

# On fire.

**FIRMUNG**



**Begleitheft mit Impulsen**



Hilfswerk für den Glauben

**bonifatius  
werk**

## IN DIESEM HEFT

<b>Vorwort</b> .....	3
<b>Einführung in das Jahresthema</b>	
On fire. Gedanken zum Leitwort der Firmaktion 2025.....	4
<b>Katechetische Bausteine</b>	
Games in der Firmvorbereitung. Das VR-Game „Oddy und die Suche nach der Quelle“.....	6
Firmung im Jugendverband. Ein Projekt des KJG-Diözesanverbandes Fulda.....	8
Wofür brennst du? Das Feuer der Feuerwehr .....	10
Interview zu Herausforderungen und Features der Firm-App.....	12
Spuren der heiligen Geisteskraft? On fire! – Workshop .....	14
Für das Leben brennen. Verantwortung übernehmen .....	16
Unter dem Brennglas. Für wen gehe ich durchs Feuer? .....	18
<b>Liturgische Bausteine</b>	
On fire. Das Feuer in dir! Auftaktgottesdienst zum Jahresthema .....	20
Asche und Rauch. Versöhnungsgottesdienst in der Firmvorbereitung .....	22
Zitatcollage „On fire.“ .....	24
<b>Die Projekte der Kinder- und Jugendhilfe</b>	
Das Beispielprojekt 2025: Fazenda da Esperança in Nauen .....	26
Mithelfen durch Teilen .....	27
<b>Materialien und Geschenkideen</b>	
Neue Artikel zum Jahresmotiv 2025 .....	28
Buchempfehlungen zur Firmung 2025 .....	30
<b>Impressum</b> .....	31



### Unsere Newsletter

Sie können sich gerne für einen unserer Newsletter anmelden, um auf dem Laufenden zu bleiben:

[www.bonifatiuswerk.de/newsletter](http://www.bonifatiuswerk.de/newsletter)



# Liebe Verantwortliche in der Firmvorbereitung,

„On fire.“ – so lautet das Leitwort der Firmaktion des Bonifatiuswerkes im Jahr 2025. Feuer fasziniert und hat seit jeher eine anziehende Wirkung auf uns Menschen. Mit Feuer verbinden wir Licht, Wärme, Geborgenheit und die Kraft des Heiligen Geistes. Zugleich sind wir uns aber auch der Ambivalenz des Feuers bewusst: Feuer kann zerstören und Schmerzen verursachen. Im übertragenen Sinne greift das Leitwort „On fire.“ zentrale Fragestellungen von jungen Menschen im Firmalter auf: Für was brenne ich? Worauf möchte ich mein Leben ausrichten? Wo entdecke ich Spuren Gottes? Was „verbrennt“ meine Wünsche und Sehnsüchte in meinem Leben? Mit der Firmaktion 2025 möchten wir die Firmbewerberinnen und -bewerber sowie ihre Katechetinnen und Katecheten dazu ermutigen, auf die Suche nach Antworten auf diese bedeutsamen Fragen zu gehen.

Im Jahr 2024 beging das Bonifatiuswerk seinen 175. Geburtstag. Seit 1849 stehen wir als verlässlicher Partner den katholischen Christinnen und Christen in der Diaspora zur Seite. Auch dank der großartigen Solidarität der Neugefirmten kann die Kinder- und Jugendhilfe des Bonifatiuswerkes zahlreiche Projekte in Deutschland, Nordeuropa und dem Baltikum unterstützen. Neben Initiativen und Aktionen, die Glaubensbildung fördern und zur Erfahrung christlicher Gemeinschaft und zur Vermittlung der Frohen Botschaft beitragen, unterstützen wir auch karitative Projekte, die junge Menschen in ihren zum Teil schwierigen Lebenslagen helfen. Auf den Seiten 26 bis 27 stellen wir Ihnen vor, wohin beispielhaft die Gabe der Neugefirmten im Jahr 2025 geht: an die Fazenda da Esperança Gut Neuhof in Nauen im Erzbistum Berlin.

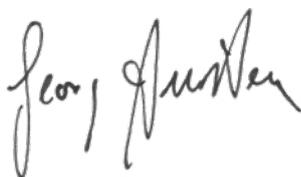
Mein großer Dank gilt Ihnen, liebe Verantwortliche in der Firmvorbereitung! Sie „brennen“ für die Sache Jesu und sind den Firmbewerbern auf dem Weg zur Firmung wertvolle Begleiter. Gleichzeitig gilt mein Dank auch allen, die zu diesem Heft in vielfältiger Form beigetragen haben.

Gerne stehen wir Ihnen für Ihre Rückfragen und Anregungen zur Verfügung!

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und gute Anregungen, wenn Sie dieses Heft zur Hand nehmen. Möge Gottes guter Geist Sie und die Ihnen anvertrauten jungen Menschen stärken und begleiten.

Herzlichst

Ihr



Monsignore Georg Austen,  
Generalsekretär und Hauptgeschäftsführer



# On fire.

## Gedanken zum Leitwort der Firmaktion 2025

**F**eu er ist gleichzeitig. Es wärmt auf und brennt nieder, es lädt ein zum Spiel und zu Übermut, es ist kräftig und fragil, lebensnotwendig und vernichtend. Auch in den Redewendungen unseres alltäglichen Sprachgebrauchs hat sich die Gleichzeitigkeit dessen niedergeschlagen, was Feuer für das Leben bedeutet. So können wir beispielsweise aus tiefer Überzeugung für eine Sache „brennen“ oder warnen einander: „Gieß nicht noch mehr Öl ins Feuer!“ Wenn frisch Verliebte zueinander finden, dann hat es „gefunkt“ und wenn wir nicht mehr können, dann sind wir „ausgebrannt“.

Die Liste dieser sprachlichen Wendungen zur Feuer-symbolik ließe sich noch lang fortführen. Popkulturell kommen zudem immer wieder neue Ausdrücke auf, die einen Bezug zum Feuer herstellen. Drei Beispiele, wie Feuer-Metaphern in der gegenwärtigen Jugendsprache Gebrauch finden:

- 1.** Das Adjektiv **lit** hat die gleiche Bedeutung wie cool und ist eine Wortneuschöpfung, die wahrscheinlich auf das Englische „to light something“ (etwas anzünden, entflammen, erleuchten, entfachen) anspielt.
- 2.** Die Wendung **on fire** drückt aus, dass man vor Begeisterung für etwas (oder jemanden) brennt.
- 3.** In der digitalen Kommunikation reicht als Ausdruck der Begeisterung oder als durchweg positives Kompliment ganz ohne weitere Worte der Gebrauch des Flammen-Emojis:



Durch Bilder, ob in Kunst oder Sprache, wird es möglich, sich über das rein Sachliche hinaus auszudrücken und sich (selbst) mitzuteilen. Dabei ist es uralte Praxis, existenzielle Lebenserfahrungen eben über das Bild des Feuers ins Wort zu bringen – so wie auch Begegnungen mit dem Element des Feuers selbst existenzielle Erfahrungen sein können. Hier lohnt sich, natürlich, ein Blick in die Bibel.

### Gott begegnen in den Flammen

Die biblischen Texte bezeugen: Was und wie Gott ist, kann in Anbetracht lodender Flammen erfahrbar werden. Und das, was wir ahnen von Gott verstanden zu haben, lässt sich wiederum im Rückgriff auf glühende Sprachbilder weitererzählen.

Die Selbstoffenbarung des „Ich-bin“-Gottes im brennenden, aber nicht verbrennenden Dornbusch (*Exodus 3,2.14*).

Die göttliche Gegenwart in einer Feuersäule, welche des Nachts schützendes Geleit auf dem Weg hinaus aus Ägypten gewährt (*Exodus 13,22f.*).

Die prophetische Mahnung, dass im Gotteszorn alles wie im Feuer vergeht (z.B. *Ezechiel 15*).

Die Ankündigung, dass einer kommen und mit Heiligem Geist und Feuer taufen wird (*Matthäus 3,11*).

Der Geist Gottes, der sich in Zungen wie aus Feuer eingibt und zur Sprache befähigt (*Apostelgeschichte 2,1–13*).

Dass die Menschen zu biblischen Zeiten angesichts von Feuer, Glut und Flammen Erfahrungen mit und von Gott machten, ist auch aus heutiger Sicht nachvollziehbar. Konfrontiert mit den Extremen der Elemente erahnen wir, dass da mehr ist, als wir im Griff haben können. Wir geraten ins Staunen, empfinden vielleicht sogar eine Art von Ehrfurcht oder haben, je nach Situation, blanke Angst. Bei allem gesellschaftlichen Fortschritt durch die Jahrtausende hindurch, bei allen technischen Errungenschaften und aller wissenschaftlichen Erkenntnis – wir können längst nicht alles unter menschliche Kontrolle bringen und erst recht nicht alles begreifen. Das ist eine Erfahrung, die uns selbst in unseren säkularsten Lebenskontexten auf die Spur dessen bringen kann, was wir Gott nennen.



### Motiv-Download

Das MOTIV und WEITERE MATERIALIEN zur nicht kommerziellen Nutzung im Rahmen der Firmvorbereitung unter:

[www.bonifatiuswerk.de/firmung-downloads](http://www.bonifatiuswerk.de/firmung-downloads)



## Das große Leben

Gott jedoch nur in den Extremen, in den heftigen Momenten und an der Grenze des Verständlichen oder Ertragbaren zu vermuten, greife zu kurz. Auch im Alltäglichen können wir ihm auf die Spur kommen, können Gott im Kleinen, im „Normalen“ und im Unaufgeregten erahnen oder sogar erfahren. Die Lupe auf dem Motiv zur Firmaktion 2025 soll dies bildlich ausdrücken: Beim bewussten Blick durch die Lupe wird plötzlich sichtbar, dass dort ein Funke ist, eine kleine Flamme lodert, dass dort von etwas – oder jemandem – eine Wärme ausstrahlt. Zu diesem Blick durch die Lupe, die selbst wie ein Brennglas wirken kann, sind alle Firmbewerberinnen und Firmbewerber mit ihren Begleiterinnen und Begleitern auf dem Weg zum Firm sakrament herzlich eingeladen.

Das Jugend- und junge Erwachsenenalter, in dem sich zumeist ein Großteil der Firmbewerber und -bewerberinnen befindet, ist in besonderer Weise ein Alter vielfältiger Erfahrungen. Diesen jungen, aber nicht minder reichen Erfahrungsschatz einmal bewusst danach zu befragen, ob es nicht doch vielleicht mehr gibt als das Sichtbare, ist gerade im gemeinschaftlichen Rahmen der Firmvorbereitung eine wertvolle Chance. Ein passender Soundtrack dafür könnte vom Album „Das große Leben“ des Musikduos Rosenstolz kommen:

„Manchmal sind die Dinge gar nicht so, wie man sich's vorgestellt hat, sondern besser.“

So beginnt der Text des Liedes „Ich geh in Flammen auf“ aus dem Jahr 2006. Damit ist das Lied zugebenermaßen nicht mehr der neueste Song. Doch mit eingängiger Melodie und bildhafter Sprache besingt das Duo ein Lebensgefühl, das gut zur Situation des Erwachsenwerdens und zur Zeit der Firmvorbereitung passt. Es geht um ergreifende Begeisterung, um Befreiung und Transformation, um die Kraft der Emotion, um einen enthusiastischen Blick auf das vor einem liegende Leben und den Mut, sich auf Großes einzulassen. In diesem Lebensgefühl keine Verunsicherung zu empfinden, sondern sich von Gott getragen zu wissen – das wünsche ich allen Firmbewerberinnen und Firmbewerbern!

### EVA DREIER

Theologin (Mag. theol.), Referentin im Bereich „Missionarische und diakonische Pastoral“ im Bonifatiuswerk



# Games in der Firmvorbereitung

Das VR-Game „Oddy und die Suche nach der Quelle“

**F**irmlinge heute begeistern, „on fire“ zu sein: Was kann dazu beitragen, dass sie die Firmvorbereitung nicht nur „absitzen“, sondern wirklich etwas für sich, ihr Leben und ihren Glauben mitnehmen können?

Ein Ansatz könnte der Einsatz von Games in der Firmvorbereitung sein. Wussten Sie, dass 92 % der jungen Menschen zwischen 12 und 19 Jahren Teile ihrer Freizeit mit digitalen Spielen verbringen? Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass nur 8 % der 12- bis 19-Jährigen nicht digital spielen. 72 % spielen sogar täglich oder mehrmals pro Woche. Durchschnittlich spielen junge Menschen 92 Minuten am Tag. Das hat die neue JIM-Studie 2023 ergeben, die jährlich den Medienalltag von jungen Menschen untersucht.<sup>1</sup> Viele Games sind voll von religiösen Elementen, Gottesbildern und den Themen des Lebens, die junge Menschen tagtäglich beschäftigen. Angefangen bei Tod und Auferstehung über die Themen Sieg und Niederlage, Fair Play, Gemeinschaft bis hin zu religiösen Rollen in Games wie Priestern oder Mönchen – es gibt viele Anknüpfungspunkte für die Pastoral und eben auch für die Firmvorbereitung. Dieser Artikel erläutert an einem konkreten Beispiel, wie Sie Games in die Firmvorbereitung einbinden und damit Anschluss an diesen jugendkulturellen Bereich knüpfen können.



## „Oddy und die Suche nach der Quelle“ – ein Game zur Wertebildung junger Menschen

Mit dem Game „Oddy und die Suche nach der Quelle“ hat die Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz (afj) ein Spiel zur Wertebildung junger Menschen als Möglichkeit geschaffen, mit ihnen ins Gespräch zu kommen über Werte, Glaube und andere Themen, die sie beschäftigen.

Das Spiel vereint auf bislang einzigartige Weise Virtual Reality (VR) mit Mobile Gaming über Smartphones. In einer Gruppe von fünf Leuten ist eine Person mit einer VR-Brille im Spiel, während die anderen vier mit Smartphones agieren. Es gilt, verschiedene Puzzle-Elemente in den Leveln zu lösen. Nur durch gegenseitige Aufmerksamkeit, Kommunikation und das Aufeinander-Achtgeben können die Spielenden die Herausforderungen meistern.

Die Ausgangssituation der Spielstory ist, dass den botanischen Figuren auf ihrem Feld plötzlich das lebensnotwendige Wasser fehlt. Der Dorfvälteste schickt vier Charaktere los, um die Ursache zu finden. Unterwegs treffen sie auf „Oddy“, eine Figur, die anders aussieht als sie selbst, aber einzigartige Fähigkeiten besitzt, die der Gruppe helfen, voranzukommen. Die Zusammenarbeit ist entscheidend, um Aufgaben zu lösen, da alle aufeinander angewiesen sind. Das Spiel besteht aus einem Tutorial und drei Leveln mit unterschiedlichen Schwerpunkten, die sich in der Schwierigkeit steigern.

„Oddy und die Suche nach der Quelle“ eignet sich für Jugendgruppenstunden, für die Arbeit mit Ministrantinnen und Ministranten, Tage der Orientierung, Schulunterricht, Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und viele andere jugendpastorale Kontexte wie auch für die Firmvorbereitung. Obwohl ein religiöser Bezug hergestellt werden kann, ist dies nicht das Hauptziel des Spiels. Es kann auch einfach von fünf jungen Menschen gespielt werden, die gerne Zeit miteinander verbringen. Der Einsatz von Games in jugendpastoralen Zusammenhängen kann eine sinnvolle Ergänzung zu traditionellen Ansätzen sein, da Spiele ein unterhaltsames und interaktives Medium bieten,

<sup>1</sup> Vgl. Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest, JIM-Studie 2023 (Jugend, Information, Medien) – Basisuntersuchung zum Medienumgang 12- bis 19-Jähriger, 2023, S. 47–49.



um Jugendliche zu erreichen, Werte zu vermitteln und über Lebensthemen ins Gespräch zu kommen.

Werte, die auch für das alltägliche Zusammenleben und das Funktionieren von Gesellschaft unabdingbar sind, werden im Game nach dem Prinzip „Learning by Doing“ spielerisch entdeckt. Durch das gemeinsame Lösen von Aufgaben werden das gegenseitige Vertrauen und die Kommunikation gestärkt. Neben Werten wie Solidarität und Zusammenhalt lassen sich auch biblische Motive mit dem Spiel verbinden. Eine Demoversion wurde erfolgreich beim Katholikentag im Mai 2022 in Stuttgart getestet. Dabei wurde deutlich, dass das Spiel den Zeitgeist trifft und jungen Menschen positive Momente im gemeinsamen Spielen bietet. Im April 2023 wurde das finale Spiel veröffentlicht und wird seitdem rege in jugendpastoralen Kontexten eingesetzt. Es besteht die Möglichkeit, komplette Gerätesätze, bestehend je aus VR-Brille, vier Smartphones, Powerbanks, Netzwerkkästchen, Anleitung und Leitfaden, bei der Arbeitsstelle für Jugendseelsorge für eine geringe Verwaltungs- und Versandgebühr auszuleihen.

### Hilfe zum Einsatz des Games in jugend- und firmpastoralen Kontexten

Der 41-seitige religionspädagogische Leitfaden zum Game „Oddy und die Suche nach der Quelle“ beinhaltet bereits vielfältige Einsatzmöglichkeiten, die sich auch in die Firmvorbereitung einbinden lassen. Der Leitfaden stellt ein anpassbares Baukastensystem bereit und ermutigt dazu, geeignete Methoden und Motive für die je spezifische Gruppe zu kombinieren. Dadurch werden unterschiedliche Ansätze für den Beginn und das Ende einer Einheit sowie für die einzelnen Level und die darin behandelten Themen vorgestellt. Ziel des Leitfadens ist es, Ideen für die Arbeit mit dem Spiel zu geben und

diese gegebenenfalls an die eigenen Schwerpunkte und Bedürfnisse anzupassen.

Neben den Werten, die im Spiel vorkommen, kann auch über Rollen, die die Spielenden eingenommen haben, bis hin zu Fragen, wie beispielsweise Nächstenliebe im persönlichen Umfeld, in der Gesellschaft oder in der Kirche wahrgenommen wird, gearbeitet werden.

Sie sind neugierig geworden und jetzt „on fire“ für „Oddy und die Suche nach der Quelle“? Alle Informationen zum Spiel, die Download-Dateien, die Spielanleitung und der religionspädagogische Leitfaden finden sich online unter [www.afj.de/oddy](http://www.afj.de/oddy).

Bei Fragen oder Interesse an weiteren Informationen können Sie sich gerne an die Arbeitsstelle für Jugendseelsorge ([info@afj.de](mailto:info@afj.de)) wenden.

#### SONJA LEXEL

Theologin und Religionspädagogin,  
Referentin für Jugendpastorale  
Bildung bei der Arbeitsstelle für  
Jugendseelsorge der DBK



# Firmung im Jugendverband

Ein Projekt des KJG-Diözesanverbandes Fulda

**B**ereits zum dritten Mal fand im Jahr 2024 „Firmung im Verband“ (kurz FiV), organisiert von einem Team des KJG-Diözesanverbandes Fulda, statt. FiV ist eine neuntägige Pilgertour, bei der wir von Fulda aus quer durch die Rhön zum Thomas-Morus-Haus bei Hilders wandern. Dort wird am neunten Tag direkt die Firmung gefeiert. Die Jugendlichen werden also nicht in der Pfarrei gefirmt, sondern an einem Ort, zu dem viele KJGler\*innen aus unserem Bistum eine große emotionale Verbindung haben. Schließlich finden hier jährlich mehrere KJG-Hausfreizeiten und unser Zeltlager statt. FiV verbindet das Feeling und die Dynamik einer verbandlichen Jugendfreizeit mit Glaubenserfahrungen, Begegnungen und der Auseinandersetzung mit den großen Fragen des Lebens und der Frage nach Gott.

## Die Idee

Firmung im Verband (FiV) führten wir in den Herbstferien 2021 zum ersten Mal durch. Die Ursprungsidee kommt allerdings nicht von uns selbst, sondern aus der Erzdiözese Freiburg.

Aufmerksam auf das Format wurden wir durch den Artikel „Erstmals Firmung im Verband statt in der Pfarrei“ auf [katholisch.de](https://www.katholisch.de) aus dem Jahr 2018. Als der Firmspender dieses Formates, Dr. Michael Gerber, 2019 Bischof von Fulda wurde, erinnerte sich jemand aus dem KJG-Diözesanausschuss bei einem Planungswochenende an den Artikel. Direkt entspann sich ein reger Austausch über eigene Erfahrungen in der Firmvorbereitung. Die waren leider überwiegend negativ konnotiert. Daraufhin fand sich ein begeistertes Team von fünf jungen Erwachsenen, die die Idee in der KJG umsetzen wollten.

Dabei gingen wir erst mal sehr naiv an die Aufgabe heran und mussten feststellen, dass es anfänglich auch Vorbehalte gegen FiV gab. Umso wichtiger ist es, die hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen des Bistums über unser Angebot zu informieren und das Go aus dem Generalvikariat einzuholen. Schließlich ist es nicht unser Ansinnen, den Pfarreien ihre Jugendlichen zu „klauen“. Vielmehr haben wir in der Vielfalt der katholischen Glaubenswelt ein Angebot geschaffen, welches von einer Pfarrei in dieser Form nicht geleistet werden kann. Bei einigen Jugendli-



chen konnten wir sogar beobachten, wie sie begeistert von FiV mit neuen Ideen und Impulsen in ihre Pfarrei zurückkamen.

## Die Zielgruppen

Mit FiV sprechen wir vor allem drei Zielgruppen an: Zum einen langjährige KJGler\*innen, die mit KJG viele positive Erfahrungen verbinden. Zum anderen Jugendliche, die aktiv auf der Suche nach einer für sie passenden Firmvorbereitung sind und teilweise in ihrer Pfarrei nicht zur Firmung gegangen wären. Und drittens Jugendliche, die durch Umzug, Ausbildung oder andere Umstände in der Pfarrei durchs Raster gefallen sind. Während 2021 überwiegend keine KJGler\*innen an FiV teilnahmen, lag der Anteil der KJGler\*innen 2023 und 2024 bei knapp 50 %. In den letzten beiden Jahren haben jeweils 18 Jugendliche an FiV teilgenommen. Der große Vorteil an dieser Durchmischung ist, dass Teamer\*innen und ein Teil der Teilnehmer\*innen auf gleiche Erfahrungen aus Freizeiten zurückgreifen, sich sogar teilweise bereits von Freizeiten kennen. Durch das verbindende Element der KJG besteht direkt eine vertraute Beziehung, wie ich sie bei Firmfahrten in der Pfarrei in dieser Dimension bisher nicht erlebt habe. Diese verbandliche Verbundenheit hat dann auch auf die anderen Teilnehmer\*innen ausgestrahlt.

## Das Glaubensbekenntnis als roter Faden

Auch bei der inhaltlichen Vorbereitung haben wir das Rad nicht neu erfunden, sondern uns klassisch am Glaubensbekenntnis entlangehandelt. Jeder Tag wurde unter einen anderen Glaubenssatz gestellt: Ich glaube – an Gott – den Schöpfer – an Jesus Chris-

tus – die heilige katholische Kirche – Gemeinschaft der Heiligen – den Heiligen Geist – Vergebung der Sünden.

Die thematischen Einheiten fanden meist auf dem Weg statt, sodass wir mit den Jugendlichen gut darüber ins Gespräch kommen konnten. Darüber hinaus haben wir über die Woche verteilt mehrere externe Personen eingeladen, die von ihrem Glaubensweg und ihren Glaubenserfahrungen berichtet haben. Neben einem geistlichen Start und Abschluss des Tages ist uns wichtig, die Vielfalt katholischer Gottesdienstformen erfahrbar zu machen. In entsprechend gestalteten Jugendgottesdiensten wie einer Andacht in der Michaelskirche, einem Gottesdienst im Partyraum, einer Taizé-Andacht oder einer Messe in der Kapelle auf der Milseburg mit teilweise wechselnden musikalischen Schwerpunkten konnten die Jugendlichen verschiedene Glaubenserfahrungen sammeln. Insgesamt lässt sich sagen, dass die Gemeinschaft und der Zusammenhalt dazu beitragen, dass sich die Jugendlichen in ihrer spirituellen Entwicklung unterstützt fühlen, ihren Glauben neu entdecken und sich mit diesem dann auch identifizieren können.

## Die Feier der Firmung

Eine weitere Stärke dieses Konzeptes sehen wir in der Firmspendung in unmittelbarem Anschluss an die Woche. Bereits zu Beginn der Woche gibt es jeweils ein kurzes Gespräch und einen Segen vom Firmspender, der dann wieder am Vorabend der Firmung dazukommt. So kann er sich mit den Jugendlichen über die Erfahrungen der Woche austauschen und diese in den Gottesdienst einfließen lassen. Der Firmgottesdienst findet dann am nächsten Morgen im Freien vor dem Thomas-Morus-Haus in der Rhön statt. Dadurch kann der „Vibe der Woche“ unmittelbar im Firmgottesdienst spürbar werden und sich auch auf die Angehörigen der Jugendlichen übertragen. Falls im Rahmen der Firmvorbereitung in der Pfarrei eine Firmfahrt geplant ist, kann es also sinnvoll sein, die Firmung unmittelbar im Anschluss daran zu feiern.

Inwieweit FiV das Leben in unserem KJG-Diözesanverband prägen wird, werden die nächsten Jahre zeigen. FiV hat bereits ein neues Bewusstsein zur Firmung bei einigen KJGler\*innen geschaffen und KJG kann verstärkt als Ort wahrgenommen werden, an dem gesellschaftliches Engagement, Freizeit, Spiel und Spaß aus dem Glauben heraus gelebt werden.

### NIKLAS BECK

Diözesanleitung des  
KJG-Diözesanverbandes Fulda  
und Pastoralassistent



# Wofür brennst du?

Das Feuer der Feuerwehr



## „On fire“ und die Feuerwehr

In unserem alltäglichen Leben gibt es positive Momente, in denen Flammen lodern und uns erwärmen. Doch in der Welt der Feuerwehr nehmen die Begriffe „on fire“ und „Feuer“ eine ganz besondere Bedeutung an. Wir sehen uns mit Schadenfeuern konfrontiert, die das Zerstörerische in den Vordergrund rücken; Nutzfeuer schenken uns Wärme, Licht und Gemeinschaft.

Schadenfeuer, z.B. ein Wohnungsbrand, stellen uns vor die Herausforderung, das Feuer der Zerstörung zu löschen und Leben zu retten. Hier zeigt sich die wahre Bedeutung von „on fire“ für die Feuerwehr: im Einsatz für das Wohl der Gemeinschaft, um Schaden zu begrenzen und Hoffnung zu bewahren. Doch das Feuer birgt auch eine positive Seite, die wir im Nutzfeuer entdecken. Der Grill, der im Garten knistert, verbindet Menschen in geselliger Runde und schafft Erinnerungen. Das wärmende Feuer in unseren Häusern bringt nicht nur physische Wärme, sondern auch Geborgenheit und Zusammenhalt.

## Wenn die Seele brennt ...

Das Feuer kann ein Bild sein für das Ausgebrannt-Sein, einen Zustand totaler körperlicher, emotionaler und geistiger Erschöpfung. Eine solche Erfahrung geht einher mit Antriebslosigkeit und anderem und die Leistungsfähigkeit ist vermindert. Gerade dann, wenn Menschen Schadenfeuer erleben, spüren sie eine solche Erschöpfung. Hab und Gut sind verbrannt. Möglicherweise sind Menschen verletzt.

Auch Feuerwehrleute können „ausgebrannt sein“, z.B. weil der Einsatz nicht das erhoffte Ziel gebracht hat. Ebenso können Menschen, die viel arbeiten oder ein besonderes Erlebnis verarbeiten müssen, unter schwierigen Situationen leiden. Jeder Mensch kann in diesem Sinne einmal ausgebrannt sein.

So wie in einer Kirchengemeinde der Pfarrseelsorger, begleitet der Feuerwehrseelsorger im optimalen Fall die Feuerwehrleute in den verschiedensten Situationen des Lebens. Die Feuerwehr kann den Seelsorger ihrerseits zum „Fachberater Seelsorge“ ernennen. Dieser Titel geht dann auch einher mit den Schulterklappen, auf denen seine Funktion erkennbar ist.

## In Feuerwehrleuten brennt ein Feuer

### Helfen und Retten:

»Ich bin 1993 mit 17 Jahren in die freiwillige Feuerwehr eingetreten. Zu Beginn wollte ich keinen Wehrdienst ableisten oder als Zivildienstleistender arbeiten. Somit nutzte ich die Möglichkeit, als Verpflichtender im Katastrophenschutz mitzuwirken. „Ich will helfen und was Gutes tun“ war mein erster Gedanke auf die Frage „Warum willst du hier mitmachen?“

Nun bin ich fast 50 Jahre alt und das Feuer brennt immer noch in mir. Natürlich gab und gibt es Zeiten, wo man mehr oder wenig für die Sache brennt. Jedoch versuche ich, mein Feuer und meine Begeisterung weiterzugeben.«

(Stefan Breitfeld)

### Kameradschaft und Begeisterung:

»Als 19-jähriger Feuerwehrmann, der bereits seit seiner Jugendfeuerwehrzeit fest in der Gemeinschaft verwurzelt ist, spüre ich das Lodern eines besonderen Feuers in mir, das mich zur Feuerwehr gezogen hat. Von klein auf faszinierte mich die Technik hinter den roten Einsatzfahrzeugen und den lebensrettenden Geräten. Für mich bedeutet Feuerwehr mehr als nur ein technisches Hobby – es ist eine Lebenseinstellung und eine Quelle tiefer Verbundenheit. Ein Ort der Gemeinschaft und des Zusammenhalts, an dem ich wachsen und mich selbst entfalten kann.

Das Feuer, das in den Herzen der Feuerwehrleute brennt, ist nur symbolisch – es ist eine Triebkraft, um Tag für Tag das Beste für unsere Mitmenschen zu geben.«

(Felix Dost)

## Stärke und Bewegung – der Geist brennt in mir!

Die Jünger haben am Pfingstfest den Hl. Geist empfangen. Jesus hat das wahr gemacht, was er ihnen auf Erden mitgeteilt hat. In dieser außergewöhn-



### Web-Extra zum Download

Wofür brennst du?  
GESPRÄCHS- UND  
REFLEXIONSFRAGEN unter:

[www.bonifatiuswerk.de/  
firmung-downloads](http://www.bonifatiuswerk.de/firmung-downloads)



lichen Situation erleben sie neue Stärke und Energie, Kraft und Bewegung – der Geist brennt in ihnen. Mit diesem Hl. Geist veränderte sich ihr Leben. Sie haben die gute Botschaft Jesu weitergegeben und auch Menschen anderer Sprachen konnten sie verstehen. Sie bildeten eine echte und starke Gemeinschaft, damit die Worte Jesu den Menschen zu einem guten Leben werden konnten.

Genau wie die Feuerwehrleute heute Begeisterung für ihre Aufgabe empfinden, Gemeinschaft erfahren und für die Hilfeleistung anderer Menschen brennen, so spürten die Jünger damals, dass sie durch den Hl. Geist ermutigt wurden, Kraft erhielten und in Bewegung kamen. So konnten sie die Botschaft Jesu hineinbringen in die Welt. Sie haben die Menschen mit ihren Worten angesteckt.

### Kirche und Feuerwehr

Feuerwehrleute arbeiten – wie die Kirche in den Gemeinden – für die Menschen in ihrer Region. Der Gedanke der Rettung vor Not, Leid, persönlichen Schwierigkeiten und anderen Unwägbarkeiten bestimmt Feuerwehr und Kirche. Die Feuerwehr dient dabei eher den Menschen in einer plötzlichen Notlage, wenn es schnell gehen muss. Die Kirche versucht

an vielen Stellen dazu beizutragen, dass Rettung aus schwierigen Gesamtsituationen möglich wird, z.B. durch die Caritas oder durch das Gespräch mit Seelsorgern vor Ort.

Schutzpatron der Feuerwehr ist der hl. Florian. Er wird dargestellt mit einem brennenden Haus und einem Wassereimer, meist als Feuerwehrmann. Hier zeigt sich, dass die Kirche durch die Anrufung des hl. Florian dazu beitragen möchte, dass Rettung in Notsituationen gelingt. Wer ihn anruft, darf darauf vertrauen: Ich bin nicht allein in meiner Einsatzsituation. Ebenso kann jeder in Not Geratene in solchen Situationen den hl. Florian anrufen.

Der Wahlspruch vieler Feuerwehren heißt: „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr.“ Dieses Wort erwächst aus der Erfahrung, dass Feuerwehrleute viele Schadenfeuer begrenzen oder löschen können, dass aber unvorhersehbare Situationen auftreten können, die eine schnelle Eindämmung verhindern. Gute technische Ausbildung, Kameradschaft und menschliche Stärke sind wesentlich für die Wahrnehmung dieser Aufgabe. Ebenso wesentlich aber ist der Glaube des Einzelnen und der Glaube an den Hl. Geist, die Kraft schenken, um den Herausforderungen zu begegnen.



**FELIX DOST**  
Freiwillige  
Feuerwehr  
Kaarst



**PFARVER  
GREGOR  
OTTERSBAACH**  
Feuerwehr-  
seelsorger im  
Erzbistum Köln



**STEFAN  
BREITFELD**  
Freiwillige  
Feuerwehr  
Kaarst

# „Die Entwicklung der Firm-App ist mit dem Release keinesfalls abgeschlossen“



## INTERVIEW ZU HERAUSFORDERUNGEN UND FEATURES DER FIRM-APP

Seit dem Pfingstfest 2023 ist die Firm-App des Bonifatiuswerkes erhältlich. Mehr als 800 registrierte Gemeinden und knapp 7.000 Nutzerinnen und Nutzer zählt die App bislang. Im Interview zieht Julian Heese, Leiter des Bereichs „Missionarische und diakonische Pastoral“ im Bonifatiuswerk, eine Zwischenbilanz und verrät, welche Features zur weiteren Verbesserung der App geplant sind.

### Schon gewusst?

Die INFOECKE IN DER FIRM-APP ist auch OHNE REGISTRIERUNG zugänglich. Dazu einfach die APP DOWNLOADEN und über den Button „GASTZUGANG“ in die App gehen.



### Wie zufrieden ist das Bonifatiuswerk mit dem Start der App?

**Julian Heese:** Seit etwas über einem Jahr ist die Firm-App nun in den App-Stores von Apple und Google zu finden. Mit dem Start der App sind wir sehr zufrieden. In zahlreichen Pfarreien und Gemeinden in ganz Deutschland und darüber hinaus ist die App bereits im Einsatz und erleichtert so inhaltlich und organisatorisch die Vorbereitung auf den Empfang der Firmung. Der Claim der Firm-App „Der Geist weht jetzt auch digital!“ hat sich vollumfänglich bestätigt.

### In Deutschland und darüber hinaus? Das heißt, dass die Firm-App auch im Ausland genutzt wird?

**Heese:** Ja, wir haben auch Gemeinden aus Österreich, der Schweiz und Südtirol, die sich zur Nutzung der App registriert haben. Und auch aus diesen Ländern erhalten wir positive Rückmeldungen zur App. Besonders beeindruckt hat mich eine Anfrage der deutschsprachigen Seelsorger in Asien und Australien, die sich für unsere App interessiert haben. Auf der „Asien-Australien-Konferenz“ in Manila auf den Philippinen haben wir die App dann per Videokonferenz vorgestellt. Der Einsatz der App spiegelt also die Internationalität der Weltkirche wider.



## Die Firm-App in Kürze

Die kostenfreie Firm-App steht seit Pfingsten 2023 in den App-Stores von Apple und Google zum Download zur Verfügung. Sie soll die Firmvorbereitung erleichtern und richtet sich an alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden in der Firmpastoral sowie an alle Firmbewerberinnen und Firmbewerber.

Die App bietet viele Vorteile: Unter anderem eine Kommunikationsmöglichkeit mit den Firmgruppen, eine Aufgaben- und Kalenderfunktion, Gebete, Organisationshilfen für die Firmgruppen vor Ort, jugendgerechte spirituelle Impulse zur Firmvorbereitung, umfangreiches katechetisches Material sowie interessante Informationen zu den Firmprojekten des Bonifatiuswerkes.

### Weitere Informationen:



[www.bonifatiuswerk.de/  
firmapp](http://www.bonifatiuswerk.de/firmapp)

Mail: [firmapp@bonifatiuswerk.de](mailto:firmapp@bonifatiuswerk.de)

### Gab es nach dem Start der App Schwierigkeiten und Probleme?

**Heese:** Die Entwicklung einer App ist eine hochkomplexe Angelegenheit, nicht nur inhaltlich, sondern auch technisch. Und nicht nur vor dem Release der App, sondern auch danach. Wie bei allen Digitalprodukten gibt es immer wieder „Kinderkrankheiten“, die wir mithilfe unserer Entwickler entdeckt und möglichst schnell behoben haben. Wir sind daher für die Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge aus den Gemeinden sehr dankbar, denn auf diese sind wir angewiesen, um die App weiter zu verbessern. Man kann bei einer App im Vorfeld alle möglichen Anwendungsfälle durchspielen, der Einsatz in der Praxis ist noch einmal etwas anderes.

### Welche Verbesserungsvorschläge wurden bereits genannt und gibt es Pläne, diese umzusetzen?

**Heese:** Die Entwicklung der Firm-App ist mit dem Release keinesfalls abgeschlossen. Aus diesem Grund sind wir mit den von uns beauftragten Entwicklern bereits in intensiven Gesprächen, an welchen Features und Verbesserungen wir arbeiten möchten. Ein Schwerpunkt wird dabei auf den sogenannten Push-Nachrichten liegen. Ebenso prüfen wir, ob ein Firmbewerber auch zeitgleich projektbezogen in mehreren Gruppen in der Firm-App sein kann.

Dieser Wunsch wurde mehrfach von verschiedenen Gemeinden an uns herangetragen. Zudem möchten wir die Chatfunktion und die Exportfunktion von Teilnehmerlisten (für bestimmte Veranstaltungen) kontinuierlich ausbauen und verbessern.

### Wie sieht es mit dem Datenschutz aus? Ist die Firm-App datenschutzrechtlich unbedenklich?

**Heese:** Der sorgsame Umgang mit den persönlichen Daten der Verantwortlichen und der Firmbewerber in den Gemeinden hat für uns höchste Priorität. Aus diesem Grund haben wir die App vollumfänglich von mehreren auf das Datenschutzrecht spezialisierten Rechtsanwälten prüfen lassen, die die Firm-App unabhängig voneinander als datenschutzkonform mit dem Gesetz über den Kirchlichen Datenschutz (KDG) sowie der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) bewertet haben. Zudem freuen wir uns sehr, dass das Katholische Datenschutzzentrum in Dortmund – die kirchliche Datenschutzaufsicht für die fünf NRW-Bistümer – nach einer intensiven Prüfung ebenfalls zu dem Ergebnis gekommen ist, dass die Firm-App in ihrer derzeitigen Ausgestaltung nicht gegen datenschutzrechtliche Bestimmungen verstößt.

# Spuren der heiligen Geisteskraft?

On fire! – Workshop

**W**o finde ich die heilige Geisteskraft und meinen Glauben eigentlich in meinem alltäglichen Leben? Gibt es Momente, in denen ich diese Kraft spüren kann, und was habe ich dann davon? Kann diese Kraft mein Leben tatsächlich beeinflussen?

## Tipp fürs Team:

In der seelsorglichen Arbeit mit Gruppen gilt: Selbstoffenbarung schafft Selbstoffenbarung. Das heißt: Damit die Jugendlichen des Firmkurses sich sicher fühlen können, ihre eigenen Erfahrungen und Gedanken zu teilen, kann es sehr hilfreich sein, wenn eine Person des Katechet\*innenteams damit beginnt, etwas von der eigenen Geschichte und Erfahrungswelt zu berichten.

## Anmerkung:

Ich wechsele hier immer wieder zwischen dem Begriff „Heiliger Geist“ und „heilige Geisteskraft“. Beide Begriffe haben Vor- und Nachteile. Ich glaube, um die Jugendlichen zu unterstützen, eine selbstbestimmte Spiritualität zu entwickeln, kann es hilfreich sein, unterschiedliche Begriffe zu nutzen und vorzustellen. Dies sollte im Team im Voraus kurz besprochen werden.

## Ziel:

Das Ziel des Workshops ist, dass die Jugendlichen am Ende mit dem Zusage herausgehen, dass sie die heilige Geisteskraft an ganz verschiedenen Orten ihres Lebens spüren können und es dafür kein richtig und falsch gibt.

## Im Kopf behalten:

Je nachdem, was die Jugendlichen bereits mitbringen, kann bei einigen eine Angst mitschwingen, dass sie bei Begegnungen mit dem Heiligen Geist auch einem „bösen Geist“ begegnen könnten. Hier gilt es, den Jugendlichen die Angst zu nehmen und sie darin zu bestärken, dass ihnen nichts passieren kann und keine Gefahr besteht.

## 1. Begrüßung:

In der Begrüßung wird den Jugendlichen kurz das Thema vorgestellt. Es geht in dem Workshop darum, eine Idee davon zu bekommen, was der Heilige Geist eigentlich ist, wo er in ihrem Leben vorkommen und inwiefern er eine Bereicherung sein kann.

**Add-on:** Zum Start kann die Stimmungslage der Jugendlichen abgefragt werden. Dafür eignen sich z.B. Skalen in Meme-Form. Dies dient dazu, dass die Jugendlichen sich kurz Gedanken darüber machen können, wie es ihnen geht. Das hilft, um ankommen zu können und einen Eindruck von der Stimmungslage der Gruppe zu erhalten.

Beispiele/Sammlung von Skalen in Meme-Form:



## 2. Im Thema ankommen:

Der Heilige Geist kann für die Jugendlichen etwas sehr Abstraktes sein. Zum Start sollte deswegen eine Auswahl gegeben werden, was es für Ideen und Bilder über den Heiligen Geist gibt.

## Digital (Möglichkeit, anonym zu bleiben):

Ihr erstellt ein Flinga (Online-Pinnwand) mit ganz vielen unterschiedlichen Bildern, die die heilige Geisteskraft symbolisieren können. Z.B. Feuer, begeisterte Menschen, Kunstwerke, Frauen, Männer, Naturbilder und auch Bibelverse über den Heiligen Geist. Auf dem Flinga können die Jugendlichen sich diese Bilder in Ruhe anschauen und sich dann zu unterschiedlichen Fragen ordnen. *Welches Bild spricht euch spontan am meisten an/weckt ein gutes Gefühl in euch? Welches Bild entspricht am ehesten eurem Bild des Heiligen Geistes? Welches Bild entspricht am wenigsten eurem Bild der heiligen Geisteskraft?*

Infos zum Einsatz und zur Gestaltung von Flinga:





**Analog** ist diese Methode genauso möglich. Dafür müssen die einzelnen Symbolbilder und Textstellen nur ausgedruckt und im Raum verteilt werden. Hierbei gibt es keine Möglichkeit, anonym zu bleiben, dafür aber die Möglichkeit, mit den Jugendlichen über die einzelnen Bilder/Bibelverse ins Gespräch zu kommen.

### 3. Input und Workshop:

Die Jugendlichen lernen unterschiedliche Möglichkeiten kennen, wie sie die heilige Geisteskraft in ihrem Leben finden können. Die nachfolgenden Elemente können entweder als Auswahl angeboten werden oder alle nacheinander / als Stationslauf durchgeführt werden.

#### DIE HEILIGE GEISTESKRAFT ...

##### ... ALS ENTSCHEIDUNGSHELFERIN:

Die Unterscheidung der Geister hat eine lange Tradition und geht auf Ignatius von Loyola zurück. Sie kann mit den Jugendlichen durchgegangen und auch nur vorgestellt werden.

Infos dazu:



##### ... ALS TALENTGEBERIN:

In der Bibel gibt es die eindrucksvollen Aufzählungen der „Gaben des Heiligen Geistes“ (1. Korinther 12,4–11) und auch der „Früchte des Heiligen Geistes“ (Galater 5,22–23). Dazu lässt sich ins Gespräch kommen oder kreativ tätig werden. Alternativ kann auch ein Charismen-/Talenttest gemacht werden.

Zur Anregung gibt es hier eine Interpretation der Geistesgaben:



##### ... ALS EUPHORIEGEBERIN:

Die heilige Geisteskraft findet sich in den Dingen, für die wir uns begeistern und die uns zum Staunen und Euphorisch-Sein bringen. Um sich dem zu nähern, können die Jugendlichen eine Collage erstellen über alles, was sie in Begeisterung versetzt, auf das sie hinarbeiten und in ihrem Leben haben wollen.

##### ... ALS MUTGEBERIN:

Die heilige Geisteskraft kann uns den Mut geben, das zu sagen, was gesagt werden muss und mutig eine Botschaft in die Welt rauszuschicken. Die Jugendlichen können überlegen, was ihre Botschaft ist für die Menschen, denen sie begegnen, und diese auf einen Jutebeutel schreiben, sodass sie von allen gelesen werden kann.

##### ... ALS VERBINDUNGSSCHAFFERIN:

Die heilige Geisteskraft verbindet uns miteinander und stärkt unsere Beziehungen. Um dem auf die Spur zu kommen, können die Jugendlichen „Beziehungsatome“ erstellen, dafür schreiben sie ihren Namen in die Mitte eines Blattes und alle ihre Beziehungen darum herum.

### 4. Tschüss & Segen:

In einer Abschlussrunde im Plenum können die Jugendlichen, die wollen, eines ihrer Projekte vorstellen. Danach gibt es noch einen Segen. Dazu stellen sich alle in einen Kreis und sagen sich zueinander den Satz: „Sei gesegnet und du sollst ein Segen sein.“

#### LISA QUARCH

Pastoralreferentin in analogen und digitalen Gemeinschaften (Bistum Limburg), Content-Creatorin (@faithpwr & @lisa\_quarch)



# Für das Leben brennen

## Verantwortung übernehmen

**D**ie Menschen waren begeistert. Jesus zog durch Galiläa und verkündete die Frohe Botschaft. Kranke machte er gesund, erweckte sogar Tote zum Leben. Seine Jüngerinnen und Jünger waren Feuer und Flamme für ihn. Jesus machte den Menschen klar: Es geht nicht nur darum, an sich selbst zu denken.

„Was ihr dem Geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan!“ Etwas moderner gesagt: „Macht die Augen auf, ihr seid verantwortlich für das, was um euch herum passiert. Besonders für die Menschen, die eure Hilfe brauchen. Als Menschen seid ihr das Ebenbild Gottes, also macht was draus!“ Wer Jesus nachfolgen will, kommt um dieses Programm nicht drum herum.

### Was heißt es für dich, Ebenbild Gottes zu sein?

Im „Wort zum Sonntag“, das jeden Samstagabend im ersten Programm im Fernsehen läuft, erzählt Julia eine Geschichte. Sie ist Theologieprofessorin, unterrichtet Studierende, schreibt Bücher und hat einen großen Hund. In ihrer Gemeinde hilft sie bei der Betreuung von Obdachlosen.

**1. Seht euch das Wort zum Sonntag in der Mediathek an:**



Oder lest Julias Geschichte selbst:

*Eine kalte Winternacht in Dresden. Im Gemeindezentrum, das seine Türen für Obdachlose öffnet, ist es warm. Die ersten haben sich zum Schlafen hingelegt, erschöpft von einem Tag in der Kälte. Plötzlich kommt ein junger Mann in den Gemeindesaal, neben ihm ein älterer, völlig durchgefrorener Herr, dem man die Härte des Lebens auf der Straße ansieht. „Entschuldigung“, ruft der junge Mann, „sind sie hier die Ansprechperson?“ Julia blickt auf: „Ja, wie kann ich helfen?“ Und der junge Mann erzählt, er habe den Mann draußen auf einer Bank gesehen. „Das geht doch nicht. Es ist viel zu kalt, er wird doch die Nacht nicht überleben.“ So stoppt er sein Pizza-Taxi und spricht den Mann an. Aber der spricht kein Deutsch, kein Englisch. Schnell findet der junge Mann heraus, in welcher Sprache er sich mit dem Übersetzungsprogramm seines Handys verständigen kann. Versteht, dass der Mann tatsächlich kein Dach über dem Kopf hat, nicht weiß, wo er hingehen kann. Der Pizza-Mann recherchiert im Internet, findet das Angebot der Kirchengemeinde und fährt mit dem Mann hin.*

*„Darf er hier schlafen? Kann er noch was zu essen bekommen?“, fragt er. „Selbstverständlich!“, meint Julia, da fragt der Pizza-Fahrer weiter: „Kostet das hier eigentlich was?“ „Ja“, sagt Julia. „Normalerweise nehmen wir einen Euro, aber das ist jetzt nicht wichtig. Erst mal warmes Essen und Aufwärmen, den Rest klären wir dann. „Auf keinen Fall“, sagt der Jüngere. „Ich bekomme doch immer Kleingeld als Trinkgeld, warten Sie mal.“ Und er kramt ein Zwei-Euro-Stück aus seiner Hosentasche und legt es hin. „Stimmt so. Ich bringe diesen Mann, ich bezahle auch für ihn. Das ist das Mindeste.“*

*Er bedankt sich und wendet sich noch einmal dem Obdachlosen zu, reicht ihm die Hand und spricht in das Übersetzungsprogramm seines Handys. „Es hat mich gefreut, Sie kennenzulernen. Ich wünsche Ihnen eine gute Nacht und alles Gute!“ Dann verschwindet das Pizza-Taxi in die Dunkelheit.*

*Kennt ihr die Geschichte des barmherzigen Samariters aus dem Lukasevangelium? Nein? Macht nichts, das war sie. Sonntagnacht, halb zehn in Dresden.*

## 2. Sprecht über die Geschichte.

Was haltet ihr davon, dass eine Gemeinde nachts die Türen für Obdachlose öffnet? Was ist am Handeln des Pizzafahrers das Besondere? Würde es euch leicht oder schwerfallen, in einem sozialen Projekt mitzuarbeiten?

## 3. Der barmherzige Samariter

Lest nun die Geschichte des barmherzigen Samariters im Lukasevangelium (Lk 10,25–37) und vergleicht beide Geschichten. Im Gleichnis spielen noch andere Menschen eine Rolle. Könnte es sie auch in der Geschichte von Julia geben?

### Textauslegung zu Lukas 10,25–37

Das Gleichnis ist mehr als die Erzählung einer guten Tat. Darin geht es auch um die Beziehung Gottes zu uns Menschen. Es beginnt mit der Frage eines Schriftgelehrten. Das ist ein Mann, der die heiligen Schriften in- und auswendig kennt. Umso erstaunlicher ist seine Frage: „Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu erben?“ Jesus antwortet ihm kurz und knapp: „Was steht im Gesetz geschrieben, was liest du dort?“ Natürlich weiß das der Mann: „Du sollst Gott und deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ Anders gesagt, die Beziehung zu Gott ist eine Dreierbeziehung: Gott, Nächster, ich. „Richtig“, sagt Jesus, „mach es einfach.“ Der Schriftgelehrte bohrt weiter: „Wer ist mein Nächster?“ Gute Frage, könnte man meinen. Aber hier vergisst der Mann etwas sehr Wichtiges aus diesem Dreierbund: Gott. Nach ihm fragt er nicht. Doch für Jesus ist die Beziehung zwischen Gott, dem Menschen und seinem Nächsten untrennbar. Deshalb erzählt er nun das Gleichnis vom barmherzigen Samariter.

Ein Mann geht von Jerusalem nach Jericho. Jesu Zuhörer kennen den Weg, er ist nicht ohne Gefahren. Es geht durch eine menschenleere Gegend, beinahe eine Wüste. Ein geeigneter Platz für Leute mit finsternen Absichten. Die kommen auch, berauben den Reisenden, schlagen ihn halbtot und lassen ihn liegen. Glücklicherweise läuft auch ein Priester den Weg entlang. Er kommt aus Jerusalem. Dort hat er gerade Gott gedient. Nun kann er nach seinem Gottesdienst im Tempel gleich auch das Gebot der Nächstenliebe erfüllen. Aber Pustekuchen, der Priester macht einen Bogen um den Mann – und läuft vorbei. Dumm gelaufen.

Doch welch Glück, kurze Zeit später kommt ein Levit. Ein Levit läuft im Tempel dem Priester hinterher und macht ihm alles nach, damit er für den Gottesdienst alles Wichtige lernt, um selbst mal Priester zu werden. Aber auch der eilt eiligen Schrittes vorbei.

Nachfolge ohne Hirn und Verstand. Da haben schon zwei nicht kapiert, wie das mit ihnen selbst und der Gottes- und Nächstenliebe ist.

Der Mann, der jetzt kommt, ist anders. Er kommt nicht aus Jerusalem. Dort hätte er auch nichts verloren, denn er ist Samariter. Juden und Samariter können nicht sonderlich gut miteinander. Die Juden verachten die Samariter, die Samariter verabscheuen die Juden. So ganz nebenbei zeigt Jesus, was er von solcherlei Abgrenzungen hält – nichts.

Der Samariter sieht den verwundeten Juden und weiß sofort: Der Mann liegt für ihn hier. Das ist seine Sache. Und er kümmert sich, als ob es das Selbstverständlichste von der Welt wäre. Ihr habt gerade gelesen, wie die Geschichte ausgeht: Happy End.

Aber Jesus ist mit seiner Lektion noch nicht fertig. Er dreht den Spieß um und fragt den Schriftgelehrten: „Wer von diesen dreien, meinst du, ist für den zum Nächsten geworden, der unter die Räuber gefallen ist?“ Der Priester und der Levit sind es jedenfalls nicht, soviel ist klar. Aber auch der Verwundete wäre die falsche Antwort, denn Jesus stellt die Frage anders. Jesus wechselt komplett den Blickwinkel. Nicht der andere ist der Nächste. Nein, ich selbst bin der Nächste eines anderen. Der Schriftgelehrte ist nicht auf den Kopf gefallen und antwortet: „Der Nächste ist der, der dem halbtoten Mann Barmherzigkeit erwiesen hat.“

An dieser Stelle werden die Hörer der Geschichte zu Jesu Zeit hellhörig geworden sein. Das Wort Barmherzigkeit bezieht sich in der Heiligen Schrift ausschließlich auf Gott. Wer barmherzig handelt, ist ganz klar Gottes Ebenbild. Das Licht ging ihnen auf. Und da die Bibel wirklich große Literatur ist, fehlt hier nur noch eine Kleinigkeit. Der Priester hatte einen, der ihm nachfolgt – den Leviten. Und wer tritt in die Fußstapfen des Samariters?

### Was meint ihr?

#### GUIDO ERBRICH

Theologe, Senderbeauftragter der katholischen Kirche beim MDR, Buchautor



# Unter dem Brennglas

Für wen gehe ich durchs Feuer?

**E**in Symbol des Heiligen Geistes ist das Feuer, das neben seiner positiven ebenso seine zerstörerische Kraft entfalten kann. Ausgehend von dieser Ambivalenz geht es in diesem katechetischen Baustein darum, dass die Jugendlichen Raum bekommen, um sich über den Fokus in ihrem Leben Gedanken zu machen.

Die Erzählung im 3. Kapitel des Buches Daniel berichtet von drei jungen Männern, die sich entscheiden, nicht das Standbild des Königs Nebukadnezars anzubeten, sondern zum Gott Israels zu stehen, und zur Strafe in den Feuerofen geworfen werden. Das kann uns auch heute zu den Fragen führen, für wen oder was wir bereit sind, durchs Feuer zu gehen, und worauf jede/r Einzelne ihren/seinen Fokus setzt.

Einer hat uns angesteckt mit der Flamme der Liebe. Die Kirche als Gemeinschaft der Getauften und Gefirmten sollte die Gemeinschaft der Be-Geisterten sein. Wo finden Jugendliche in unseren Gemeinden Menschen, die Feuer und Flamme für ihren Glauben sind, wo haben wir Orte für junge Menschen? Wo können sie mit ihren Talenten aktiv werden?

## Wortwolke: Feuer

Als Hinführung und Einstieg in die katechetische Einheit erstellen wir eine Wortwolke zum Begriff Feuer. Dazu kann ganz klassisch ein Plakat, auf dem in der Mitte das Wort „Feuer“ steht, verwendet werden. Die Jugendlichen notieren, je nach Gruppengröße auch in Kleingruppen, was ihnen zu dem Begriff einfällt.

Alternativ kann die Wortwolke digital erzeugt werden. Dazu finden sich im Internet verschiedene Programme, mit denen die Katechinnen/Katecheten eine Wortwolke gestalten können. Es besteht ebenfalls die Möglichkeit, die Jugendlichen live und interaktiv zu beteiligen, indem ein Programm wie Mentimeter genutzt wird.

Anleitungen dazu gibt es im Internet, auch erklärende Schritt-für-Schritt-Videos auf Youtube.

Anschließend wird im Gespräch die Ambivalenz des Feuers benannt und herausgearbeitet. In der Bibel ist das Feuer ein Zeichen Gottes und des Heiligen Geistes. Mose begegnet Gott im Dornbusch, der brennt, aber nicht verbrennt, und erfährt seinen Namen JHWH, der Ich-bin-da. In der Wolken- und Feuer säule begleitet und beschützt Gott sein Volk beim Auszug aus Ägypten auf dem Weg durch das Rote Meer und die Wüste.

## Bibeltext: Drei Männer im Feuerofen

Eine besondere Erfahrung mit dem Feuer schildert das Buch Daniel im ersten Teil der Bibel, dem Alten Testament. Daniel, ein Prinz aus dem jüdischen Königshaus, lebte in der Verbannung am Königshof in Babylon. Er diente König Nebukadnezar, aber er glaubte an den Gott Israels, ebenso wie die anderen Juden, die nach Babylon verschleppt worden waren. Der König schätzte Daniel, weil er seine Träume deutete und ihn gut beriet. Doch Nebukadnezar wollte, dass alle ihn und seine Götter verehrten. Eines Tages geschah folgendes:

König Nebukadnezar ließ eine goldene Statue von 30 Metern Höhe und 3 Metern Breite anfertigen und aufstellen. Zur Einweihung lud er all jene ein, die im babylonischen Reich Rang und Namen hatten. Sie versammelten sich vor dem Standbild und ein Herold verkündete:

„Wenn die Musik erklingt, sollt ihr euch alle niederwerfen und die goldene Statue anbeten. Wer es nicht tut, wird bei lebendigem Leib im Ofen verbrannt!“

Drei Männer aus dem Volk der Juden sagten zum König: „Wir werden uns nicht niederwerfen und deine Götter anbeten. Wir setzen unser Leben aufs Spiel für unseren Gott.“ Das machte Nebukadnezar so wütend, dass er befahl, den Feuerofen noch stärker zu heizen und die Männer gefesselt hineinzuworfen.

Doch ein Engel Gottes kam, um die Männer aus dem Feuer zu retten. Sie blieben unverletzt. Nebukadnezar war beeindruckt: „Was ist das für ein Gott, der solche Macht hat?“

*Nach Daniel 3,1–30*

### Impulsfragen zum Bibeltext:

- Wen bete ich an, wer ist meine oberste Autorität?
- Für wen oder was gehe ich durchs Feuer?
- Bei welcher Sache bin ich mit Feuereifer dabei?
- Welches Risiko bin ich bereit, einzugehen?

Die Jugendlichen kommen anhand der Impulsfragen über die Redewendung „Für wen oder was gehe ich durchs Feuer?“ ins Gespräch.

### Im Fokus

Das Mottobild des Firmbegleitheftes zeigt eine Lupe. Sie wird zum Brennglas, wenn sie das Licht bündelt. Dann kann ein Feuer entstehen. Bei schönem Wetter können die Jugendlichen draußen unter entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen das Experiment mit einer Lupe machen und ausprobieren, ob sie ein Feuer entzünden können.

### Impulsfragen:

- Wo bündele ich meine Energie?
- Was ist der Fokus in meinem Leben?

### Feuer ist ein Zeichen des Heiligen Geistes

Die Ambivalenz des Feuers kann hier noch einmal aufgegriffen werden: Feuer brennt, wärmt, leuchtet.

Es kann aber auch zerstören: Waldbrände, Hausbrände, Brände als Zeichen des Klimawandels.

### Impulsfrage:

- Was bedeutet diese Ambivalenz im Blick auf den Glauben?

Für den Glauben brennen, andere anstecken, Vorbild sein, aber anderen die Freiheit lassen, eine eigene Entscheidung zum Glauben zu treffen. Das eben meint Firmung.

Der Heilige Geist ist der gute Geist Gottes, der Geist der Liebe, des Friedens, der Freiheit, des Miteinanders. Kein Geist des Zwangs, der Ungerechtigkeit oder Unfreiheit.

### Kirche besteht aus Getauften und Gefirmten, aus Begeisterten

Wofür geht die Kirche durchs Feuer?  
Kann ich mir vorstellen, hier mitzugehen?  
Was kann ich einbringen?



### Liedimpuls: „Auf uns“ von Andreas Bourani

Musikvideo unter:  
*Durch das Scannen  
des Codes stimmen Sie  
der Nutzung externer  
Inhalte von Youtube zu.*



Text  
unter:



Das Lied greift auf, was es bedeutet, „für etwas oder jemanden durchs Feuer zu gehen“.

Zum Schluss können die Jugendlichen und ihre Begleiter/ innen überlegen, wo es in den Gemeinden Orte gibt, an denen sie Gemeinschaft erleben oder erlebbar machen können.

#### HEIDI ROSE

Diplom-Theologin,  
Programmleiterin „Buch“ im Verlag  
Butzon & Bercker, Kevelaer



#### MARGRET KEUSGEN

Diplom-Religionspädagogin,  
Gemeindereferentin in Grevenbroich/  
Rommerskirchen, Erzbistum Köln



# On fire. Das Feuer in dir!

Auftaktgottesdienst zum Jahresthema

HINWEIS  
LITURGISCHE  
VORSCHRIFTEN  
Die Vorschläge für die  
Gottesdienste haben  
dem Vorsitzenden der  
Liturgiekommission der  
Deutschen Bischofs-  
konferenz vorgelegen.  
Sie widersprechen  
nicht den liturgischen  
Vorschriften.

**Lied** GL 346 Atme in uns, Heiliger Geist

## Kreuzzeichen und liturgischer Gruß

### Einführung

On fire. – so heißt das Leitwort unserer diesjährigen Firmvorbereitung. Eine Person, die „on fire“ ist, die brennt für etwas. Die befindet sich in einem scheinbar unaufhaltsamen und energiegeladenen Zustand. Die ist in ihrem Element. Sicher wart ihr alle auch schon einmal so richtig „on fire“, habt für einen Menschen oder eine Sache gebrannt. Feuer spielt auch in allen Religionen eine herausragende Rolle. Im Christentum ist das Feuer ein Symbol für den Heiligen Geist. In der Bibel können wir lesen, dass sich der Heilige Geist in „Zungen wie von Feuer“ gezeigt hat. Die Kraft dieses Geistes ist es, die euch in der Firmung zugesagt wird. Sie befähigt euch, euer Leben und euren Glauben eigenverantwortlich zu gestalten und euren Wünschen und Sehnsüchten auf den Grund zu gehen. Im heutigen Auftaktgottesdienst wollen wir den Feuern, die in euch brennen, auf die Spur kommen.

Grüßen wir zu Beginn unseren Herrn Jesus Christus in unserer Mitte und bitten ihn um sein Erbarmen.

### Kyrierufe

Herr Jesus Christus, du rufst Menschen in deine Nachfolge, die für deine Frohe Botschaft brennen.  
Herr, erbarme dich.  
*Alle: Herr, erbarme dich.*

Du rufst zur Umkehr und schenkst Versöhnung, wenn wir uns „die Finger verbrannt“ haben. Christus, erbarme dich.  
*Alle: Christus, erbarme dich.*

Du sendest uns deinen Geist, der das Feuer deiner Liebe in uns entfacht.  
Herr, erbarme dich.  
*Alle: Herr, erbarme dich.*

### Gebet

Guter Gott,  
am Beginn unserer Firmvorbereitung haben wir uns hier gemeinsam versammelt. Du kennst uns und weißt, was uns sprichwörtlich unter den Nägeln brennt. Begleite uns in der vor uns liegenden Zeit der Firmvorbereitung. Lass diese Zeit eine gute Zeit für uns werden, in der wir dich und deine Botschaft (neu) entdecken dürfen. Gib uns den Mut und die Kraft, offen füreinander zu sein, und stärke unsere Gemeinschaft. Sende uns deinen Heiligen Geist, der das Feuer des Glaubens, der Liebe und der Hoffnung in uns entfacht. Durch Christus, unseren Herrn.  
Amen.

**Lied** GL 457 Suchen und fragen, hoffen und sehn

**Schriftlesung** Apostelgeschichte 2,1–11

### Auslegung

### Aktion:

**Das Feuer in dir! Positiv und negativ.**

*Material:* Stifte, Kopiervorlage „Das Feuer in dir“, Kreuz oder Ikone, meditative Musik zur Begleitung

Stellt euch vor, in euch brennen zwei Feuer. Eines dieser Feuer ist das positive Feuer eurer Hoffnungen, Wünsche und Träume. Das andere Feuer ist das negative Feuer eurer Ängste, Sorgen und Ent-



**Web-Extra  
zum Download**

KOPIERVORLAGE



[www.bonifatiuswerk.de/  
firmung-downloads](http://www.bonifatiuswerk.de/firmung-downloads)

täuschungen. Beide Feuer brennen nicht einfach von sich aus, sondern werden immer wieder durch euch angefacht. Geht in den kommenden Minuten in euch und überlegt, mit welchem Brennmaterial, d.h. mit welchen Gedanken und Erfahrungen ihr eure inneren – positiven und negativen – Feuer brennen lasst. Schreibt dazu einige Stichpunkte auf die ausgeteilten Vorlagen.

Folgende Impulsfragen können euch dabei helfen:

### **Womit nähre ich das positive Feuer in mir?**

- Was macht mir Freude, gibt mir Halt und Zuversicht?
- Für was lasse ich mich begeistern?
- Was sind meine Träume?
- Welche Hoffnungen und Wünsche habe ich?

### **Womit nähre ich das negative Feuer in mir?**

- Wovor habe ich Angst?
- Was macht mein Leben schwer?
- Worüber ärgere ich mich?
- Welche Sorgen treiben mich um?

Unsere positiven und negativen Feuer legen wir anschließend um das Kreuz (die Ikone). Gott weiß um uns und alles, was uns bewegt. Wie ein guter Freund kennt er uns, ihm dürfen wir alles anvertrauen.

Das folgende Gebet kann zum Abschluss der Aktion (gemeinsam) gebetet werden:

Guter Gott, wir kommen vor dich mit all unseren Höhen und Tiefen. Wir danken dir für das positive Feuer in den leuchtenden Momenten unseres Lebens, für die Begegnungen und Freundschaften, für unsere Träume und die Freude, die du uns schenkst. Aber wir bringen dir auch das negative Feuer, die Herausforderungen, Unsicherheiten und die schweren Tage. Wenn das negative Feuer in uns überhandnehmen will, dann bitten wir um deine Hilfe. Denn du, Gott, bist das Feuer, das niemals erlischt. In deiner Liebe finden wir Trost, Stärke und Kraft. Schenke uns die Gewissheit des Glaubens, dass du in jeder Phase unseres Lebens an unserer Seite bist. Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

**Lied** GL 474 Wenn wir das Leben teilen

### **Fürbitten**

Herr Jesus Christus, am Beginn der Firmvorbereitung haben wir uns hier versammelt. Dir bringen wir voll Vertrauen unsere Anliegen und Bitten:

1. Wir bitten für uns Firmbewerberinnen und Firmbewerber, die wir uns auf den Empfang der Firmung vorbereiten. Lass das Feuer des

Glaubens in uns wachsen und sende uns deinen Geist.

Jesus Christus, du Licht in der Dunkelheit.

– A: Wir bitten dich, erhöere uns.

2. Für die Menschen, die uns auf dem Weg zur Firmung begleiten. Entzünde in ihnen das Feuer der Liebe und sende ihnen deinen Geist.

Jesus Christus, du Licht in der Dunkelheit.

– A: Wir bitten dich, erhöere uns.

3. Wir wollen auch beten für die Menschen in den unzähligen Krisen- und Kriegsregionen unserer Welt. Entfache in ihnen das Feuer der Hoffnung und sende ihnen deinen Geist.

Jesus Christus, du Licht in der Dunkelheit.

– A: Wir bitten dich, erhöere uns.

4. Für alle Menschen, die sich für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung einsetzen. Stärke sie in ihrem Dienst mit dem Feuer der Entschlossenheit und sende ihnen deinen Geist.

Jesus Christus, du Licht in der Dunkelheit.

– A: Wir bitten dich, erhöere uns.

5. Für unsere verstorbenen Angehörigen und Freunde. Nehme sie bei dir auf und lass in uns das Feuer der Erinnerung nie erlöschen.

Jesus Christus, du Licht in der Dunkelheit.

– A: Wir bitten dich, erhöere uns.

Jesus, du weißt, was uns bewegt. Höre unsere Bitten, die wir gerade ausgesprochen haben, aber auch jene, die wir in unseren Herzen tragen. Wir loben dich und danken dir. Heute und alle Tage unseres Lebens.  
– Alle: Amen.

### **Vaterunser**

### **Segensbitte**

Gott, segne die vor uns liegende Zeit der Firmvorbereitung.

Segne uns mit neuen Erfahrungen und Einsichten.

Segne uns mit Offenheit und Neugier.

Segne uns mit Ausdauer und Kraft.

Segne uns mit der Vorfreude auf den Empfang der Firmung.

**Lied** GL 362 Jesus Christ, you are my life

### **JULIAN HEESE**

M. A., Leiter des Bereichs

„Missionarische und diakonische Pastoral“ im Bonifatiuswerk



# Asche und Rauch

## Versöhnungsgottesdienst in der Firmvorbereitung

### Vorbemerkung:

Die Aktionen (1. Gedanken anzünden, 2. Wunderkerzen) können beide vorkommen, müssen es aber nicht. Ohne 1. lassen sich vor dem Vaterunser noch Fürbitten sprechen, beispielsweise als Ein-Wort-Fürbitte. Ohne 2. wird nach dem normalen Friedensgruß das Lied abgespielt und dabei werden die Zettel verbrannt.

#### Material:

- Zettel, Stifte
- Wunderkerzen und Kerzen an den Bänken/Plätzen, an denen die Wunderkerzen entzündet werden können
- Gotteslob (liegt alles bereits an den Sitzplätzen), heruntergeladene Lieder, Abspielmöglichkeit
- Schale (geeignet für Feuermeditation), Feuerzeug

### Eröffnungslied (abgespielt), z.B.:

- Alles brennt, Johannes Oerding
- Instrumental: Wicked Game, Clare Haeving (Cover)

## Liturgische Eröffnung

### Begrüßung

Versöhnung feiern – mit Gott? Mit dir? Mit mir?

Manchmal geht alles in Flammen auf, bevor es weitergehen kann.

Manchmal ist da nur noch Asche, bevor daraus etwas Neues wachsen kann  
Ich möchte mit euch Gottesdienst feiern,  
Versöhnungsgottesdienst.

Vergebung und Versöhnung – sperrige, alte Worte. Habt ihr euch schon mal mit jemandem versöhnt? Das kann ein großartiges Gefühl sein. Bis dahin ist es manchmal ein weiter Weg. Ich muss vielleicht gestehen: „Ich hab’ etwas nicht ganz richtig gemacht. Es tut mir leid.“ Besonders schwer kann es sein, sich selbst zu vergeben. Mir selbst keine Vorwürfe mehr zu machen.

Mit solchen beschwerlichen Gedanken dürfen wir zu Gott kommen und das bei Gott abladen. Das kann helfen, loszulassen. Vielleicht bietet dir dieser Gottesdienst die Möglichkeit dazu. Vielleicht magst du deine Gedanken dazu hierlassen, wenn dich gerade etwas belastet.

### Kyrie

Jesus will bei den Menschen sein – auch mit dem, was das Leben schwer macht. In diesem Vertrauen wird Jesus zu Beginn jedes Gottesdienstes begrüßt.

- L: Unser Leben besteht aus Entscheidungen. Nicht alle davon tun mir oder den anderen gut. Herr, erbarme dich. A: Herr, erbarme dich.
- L: Unser Leben, das bedeutet immer wieder, dass wir verletzt werden oder dass wir andere verletzen. Unbeabsichtigt und auch absichtlich. Christus, erbarme dich. A: Christus, erbarme dich.
- L: Unser Leben würden wir manchmal gern ändern oder rückgängig machen, weil wir merken, dass wir in die falsche Richtung laufen. Herr, erbarme dich. A: Herr, erbarme dich.

### Aktion 1:

#### Gedanken anzünden

„Alles brennt, alles geht in Flammen auf, alles was bleibt, sind Asche und Rauch“ (aus „Alles brennt“, Johannes Oerding). So gut Feuer tun kann, so zerstörerisch kann es auch sein. Momente, in denen ihr das Gefühl habt, etwas ist zerstört, kennt ihr vermutlich: Jemand hat dich enttäuscht, angelogen, verletzt.

Manchmal bist auch du die Person, die jemanden verletzt hat. Es gibt Momente, in denen du denkst: „Shit, das habe ich ziemlich verhauen. Da habe ich Fehler gemacht.“ Wenn ich mich selbst nicht ernst genommen habe. Mich schlechter behandelt habe, als es gut wäre. Wenn ich jemanden belüge. Um im Bild zu bleiben – manchmal liegt etwas in Schutt und Asche, ist verbrannt. Doch was hat Gott damit zu tun?

In der Bibel finden sich viele Geschichten, die erzählen, wie man mit anderen umgeht: Liebt einander. Helft euch, auch den Fremden. Aber auch: Liebe

deine Nächsten wie dich selbst. Sei auch gut zu dir selbst.

Außerdem steht da: Gott will Versöhnung. Gott vergibt. Gott sagt immer wieder zu den Menschen: „Ich weiß schon, dass ihr nicht immer alles richtig macht. Das ist nun mal so. Ihr dürft neu anfangen. Ich liebe euch so, wie ihr seid. Versucht, es besser zu machen. Das müsst ihr schon tun. Aber ich sage: Es ist dir vergeben.“

Ihr findet unter euren Stühlen Zettel und Stifte. Wer mag, kann aufschreiben:

*Was möchte ich loslassen?  
Was belastet mich?  
Was möchte ich wiedergutmachen?  
Wo brauche ich Versöhnung – mit mir selbst, mit jemandem –, damit es weitergehen kann?*

Legt die Zettel zusammengeknüllt in die Schale hier, wenn ihr fertig seid.

### **Gebet** (nach 2 Makk 1,4–6)

Lasst uns beten:  
Gott, öffne unser Herz für deine Gebote, damit wir aus Liebe handeln können. Gott, schenke uns Frieden. Gott, erhöre unsere Bitten. Gott, lass uns in Zeiten der Not und Verzweiflung nicht im Stich. Gott, schenke uns Versöhnung. Amen.

**Lied** GL 437 Meine engen Grenzen

**Lesung:** 2 Kor 5,19 (Hoffnung für alle)

**Evangelium:** Mt 18,21–22 (Gute Nachricht Bibel 2018)

**Predigt** Vorschlag für Predigtimpuls im Web:

#### **Web-Extra zum Download:**

PREDIGTIMPULS unter:

[www.bonifatiuswerk.de/  
firmung-downloads](http://www.bonifatiuswerk.de/firmung-downloads)



**Kurze Stille**

**Vaterunser**

### **Lied**

- Taizé-Gesang: Im Dunkel unsrer Nacht
- GL 433.2 – Schweige und höre

### **Aktion 2:**

#### **Friedensgruß mit Wunderkerzenaktion**

Im Gottesdienst gibt es den Friedensgruß, da heißt es: „Friede sei mit dir!“ Das ist wie Versöhnung mit mir und den anderen: Es ist nicht alles gut und richtig, was wir tun, aber damit es besser werden kann, brauchen wir Frieden untereinander. Damit wir weitermachen können, auch wenn etwas in „Schutt und Asche liegt“, brauchen wir solche Funken von: Komm, lass uns neu anfangen. Wünschen wir uns gegenseitig Frieden. Nicht nur den anderen, auch uns selbst.

Als Zeichen dafür möchte ich mit euch Wunderkerzen anzünden als Friedensfunken, Hoffnungsfunken. Danach hören wir ein Lied, und währenddessen werde ich die Zettel mit den Dingen, die ihr aufgeschrieben habt und loslassen möchtet, anzünden.

**Lied** (abgespielt): Wunderkerzenmenschen, Lea (schön: die Piano-Sessions-Version!)

*Alle zünden gleichzeitig auf ein Signal hin ihre Wunderkerzen an den Kerzen an. Dazu kann der Friedensgruß von allen ausgesprochen werden und das Lied wird abgespielt. In die Schale mit Zetteln kann ein wenig Spiritus gegeben werden (wie bei Feuermeditationen, nur weniger für kurze Brenndauer), damit die Zettel besser brennen. Zum Refrain („Komm, wir verbrennen unsere Zweifel“) werden die Zettel angezündet.*

### **Evtl. Schlussworte**

#### **Segen**

Versöhnung feiern – mit Gott, mit dir, mit mir. Gott, lass uns hinausgehen in Frieden. Mit Hoffnungsfunken. Mit Losgelassenheit. Mit ein bisschen mehr Versöhnung im Herzen. Unter deinem Schutz und Segen. Amen.

**Lied** (abgespielt): Evermore, Minnz Piano (Cover)

KATHARINA WESTPHAL  
M. A., Pastoralreferentin  
im Bistum Osnabrück



# Zitatcollage „On fire.“

## BIBELVERSE

Dort erschien ihm der Engel des HERRN in einer Feuerflamme mitten aus dem Dornbusch.  
Er schaute hin:  
Der Dornbusch brannte im Feuer, aber der Dornbusch wurde nicht verzehrt.

*Exodus 3,2*

Er hat im Anfang den Menschen geschaffen und ihm die Wahl gelassen: Wenn du willst, so kannst du die Gebote halten und in rechter Treue tun, was ihm gefällt. Er hat dich vor Feuer und Wasser gestellt: Wähle, was du willst!

*Sirach 15,14–16*

Ich taufe euch mit Wasser zur Umkehr. Der aber, der nach mir kommt, ist stärker als ich und ich bin es nicht wert, ihm die Sandalen auszuziehen. Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen.

*Matthäus 3,11*

## Feuerprobe

Durchs Feuer gegangen  
und doch nicht verbrannt.

Im Feuer geglüht  
und noch längst  
nicht erkaltet.

Im Feuer gehärtet,  
doch niemals erstarrt.

Immer noch Glut  
unter der Asche.  
Noch immer bereit  
aufzuglühen.

Bereit, Feuer und  
Flamme zu sein.  
Immer und immer wieder.

© GISELA BALTES  
([www.impulstexte.de](http://www.impulstexte.de))

Ich bin gekommen,  
um Feuer auf die Erde zu werfen.  
Wie froh wäre ich,  
es würde schon brennen!

*Lukas 12,49*

## ZITATE

„Hoffnung ist eine Flamme,  
die ständig flackert,  
aber nie erlischt.“

*Unbekannt*

„Man soll das Feuer  
in seiner Seele nie  
ausgehen lassen,  
sondern es schüren.“

*Vincent van Gogh*

„Nur wer selbst brennt,  
kann Feuer in anderen  
entfachen.“

*Augustinus von Hippo*

## FEUER-GEBETE

Du, unser Gott,  
Mose hast du dich gezeigt  
im brennenden Dornbusch –  
als Feuer, das brennt,  
aber nicht verbrennt.  
Für uns wirst du erfahrbar  
in jeder Spur von Liebe,  
die unser Leben wärmt:  
Im Mit-Gefühl, in der  
Begeisterung,  
als Kraft, die lockt und  
Gegensätzliches einen kann.  
Die Liebe ist es, die uns  
lebendig macht.  
Du, Gott, bist es: Du lebst,  
wirkst und lockst in uns,  
dass wir uns immer mehr  
der heilenden und  
wandelnden Kraft der Liebe  
anvertrauen können.  
Und dass wir in der Liebe  
bleiben.

© LISA LEPPING

Du, unser Gott,  
du bist das Feuer in unserer Liebe,  
unsere Lebensenergie in unserem  
lebendigen warmen Herzen.  
Bewahre uns in deinem Herzen.  
Durchwärme uns und segne uns.  
Wir wollen das Feuer in uns hüten  
als kostbaren Schatz.  
So können wir als beherzte und  
gesegnete Zeitgenossen leben  
auf unserer EINEN Erde.  
Amen.

© LISA LEPPING

([https://katharina-werk.org/  
pdf/Feuer-Gebete.pdf](https://katharina-werk.org/pdf/Feuer-Gebete.pdf))



# Fazenda da Esperança in Nauen

## Auf diesem „Hof der Hoffnung“ fangen Menschen ein neues Leben an

Herzliche Umarmungen und ein „Schön, dich wiederzusehen“ erfährt Joshua Schubert jedes Mal, wenn er auf den Hof Gut Neuhoof zurückkehrt. Etwa eine Stunde nordwestlich von Berlin liegt dieser besondere Ort, wo er zwei nicht immer leichte Jahre verbracht hat, aber schließlich auch „geheilt“ wurde. „Es fühlt sich an, als wenn ich nach Hause komme. Man fühlt sich direkt wohl.“

Der 26-Jährige geht dann mal in den Stall, in dem er lange Zeit mitgearbeitet hat und schaut sich die Fütterung der Mastschweine an. Dann geht es zur Kaffeepause, bei der der eine oder andere Plausch mit den heutigen Bewohnern gehalten wird, und am Nachmittag nimmt er in der Kapelle die Gitarre in die Hand und begleitet den Gottesdienst. Joshua ist „Rekuperant“ der Fazenda Gut Neuhoof. „Aktuell leben hier zehn ehemalige Drogenabhängige, Alkoholiker und Strafgefangene, die mindestens zwölf Monate bei uns sind und den Weg der Rekuperation machen“, sagt Pater Christian Heim, der Leiter der Fazenda Gut Neuhoof. Menschen mit verschiedenen Lebensbrüchen kommen auf die Fazenda und fangen ein neues Leben an.

Das Wort Rekuperation stammt aus dem Lateinischen und bedeutet „sich wiederfinden, wiedergewinnen“, ergänzt Pater Heim. „Wir bieten Hilfe zur Selbsthil-



fe“, sagt der Geistliche und nennt die drei Säulen der Arbeit: Gemeinschaft, Arbeit, Spiritualität.

„Wir versuchen von unserer Hände Arbeit zu leben“, Obst und Gemüse wird zum großen Teil vom eigenen Anbau gedeckt und die verschiedenen selbst gemachten Produkte wie Marmeladen oder Kräutersalben werden verkauft. Der gesamte Tag ist von morgens bis abends gerade auch mit körperlicher Arbeit durchgetaktet, sagt der Geistliche. „Manche sagen, das ist ja fast wie im Kloster. Ora et Labora, beten und arbeiten. Man muss sich wirklich darauf einlassen wollen.“

Diese Einsicht hatte Joshua leider spät, wie er sagt. Seine „Suchtkarriere“ begann mit dreizehn Jahren, da war er „nur der lustige Joshua, der meistens betrunken ist“. Irgendwann kamen andere Drogen, Cannabis und Amphetamine hinzu. Mehrere Jahre versuchte er, da selbst herauszukommen. Erfolglos. Dann hörte er von der Fazenda. Anfangs schreckten ihn die strikten Regeln ab, kein Rauchen, kein Handy. „Ich dachte mir, nein, so süchtig bist du noch nicht.“ Es dauerte dann noch ein ganzes Jahr, bis er den Schritt getan hatte und in die Fazenda einzog.

Ein Feuer sei in ihm entfacht, das er an die anderen „Rekuperanten“ weitergeben wollte, so beschreibt es der heute 26-Jährige. Sein Wunsch, mit anderen Menschen zu arbeiten, bewog ihn später zum Studium der Sozialarbeit. „Ich will das machen, was ich hier entdeckt habe“, sagt der Student Joshua. „Wenn

## MITHELFFEN DURCH TEILEN

### Mit ihren Spenden helfen Firmbewerber und Firmbewerberinnen Kindern und Jugendlichen

Im Sinne der Solidaritätsaktion „Mithelfen durch Teilen“ sammeln bundesweit Neugefirtme an ihrem großen Tag für die Kinder- und Jugendhilfe des Bonifatiuswerkes – und das schon seit 1952. Ihre Spende ermöglicht Kindern und Jugendlichen in der Diaspora auf vielfältige Weise eine Begegnung im Glauben und hilft ebenso in ganz konkreten Notsituationen. Mit den Spenden werden u.a. ambulante Kinderhospizdienste, Kinderdörfer, Wohngruppen für Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen sowie Jugendsozialeinrichtungen unterstützt. Gefördert werden auch Gemeinschaft und Glaubenserlebnis in Religiösen Kinderwochen (RKW) oder in katholischen Kitas.

Die Fazenda da Esperança in Nauen ist eines von rund 900 geförderten Projekten in diesem Hilfebereich. Durch diese Solidaritätsaktion werden junge Menschen dafür sensibilisiert, etwas von dem Geld, das sie am Tag ihrer Firmung geschenkt bekommen, mit anderen zu teilen.

Wenn Sie nachlesen möchten, wie wirkungsvoll die Spenden eingesetzt werden, erhalten Sie weitere Informationen unter:

[www.bonifatiuswerk.de/projekte](http://www.bonifatiuswerk.de/projekte)

**Kurze Projektfilme** (u.a. mit Michael Patrick Kelly) und **weitere Infos** zur Fazenda:

[www.bonifatiuswerk.de/fazenda-da-esperanca/](http://www.bonifatiuswerk.de/fazenda-da-esperanca/)



du dieses Feuer in dir entdeckst und merkst, ey, ich brenne dafür, dann kommt automatisch, dass man es weitergeben möchte“, sagt Pater Heim und erklärt damit symbolisch das gesamte Konzept und die Geschichte der Fazenda-Idee.

„Ich glaube, Gott formt die Menschen hier“, sagt Pater Heim. „Wir geben nur einen Rahmen und eine Struktur. Und wenn sich der Mensch dafür entscheidet, dann dürfen wir beobachten, wie auf einmal ein Feuer angeht und wie sich Stück für Stück etwas in seinem Leben verändert.“ Joshua hört zu und nickt. Er selbst kennt das aus eigener Erfahrung.

#### Tipp!

Lesen Sie Joshuas ganze Geschichte im Buch „In jedem Leben gibt es Hoffnung“ (mehr siehe S. 29)



## IHRE HILFE ZÄHLT!



Unterstützen auch Sie die wertvolle Arbeit der Fazenda mit Ihren Firmbewerberinnen und -bewerbern – wir sind für jede Hilfe dankbar!

### Und so einfach gehts:

Briefe mit Infos und Spendentüte an die Jugendlichen verteilen. Spendentüten im Gottesdienst oder bei anderer Gelegenheit wieder einsammeln. Vielen Dank! Bitte weisen Sie Angehörige auch auf die Möglichkeit der Online-Spende hin: [www.bonifatiuswerk.de/spenden](http://www.bonifatiuswerk.de/spenden)

Erhalten wir bei einer Sammlung für das beworbene Projekt mehr Spenden als für die mit dem Bonifatiuswerk vereinbarte Maßnahme benötigt, verwenden wir die Mittel für ähnliche Projekte.



#### TV-Tipp!



Am 27. Oktober 2024 um 9:30 Uhr überträgt das ZDF einen FERNSEHGOTTESDIENST des Bonifatiuswerkes von der Fazenda in Nauen. Der Gottesdienst ist im Anschluss in der Mediathek abrufbar.

# On fire.

**ALLES  
NEU!**

## Glückwunschkarte

Doppelkarte mit dem Motiv 2025 und dem Aufdruck „Glückwünsche zur Firmung“, auf der linken Innenseite mit Impuls.  
10,5 x 14,8 cm, inkl. Umschlag

**1,90 €** (ab 25 Expl. 1,80 €)



Art. 121319

Aufgrund der unsicheren Marktlage behalten wir uns Preis- und Produktanpassungen vor.

## Bestellungen

WEITERE MATERIALIEN  
UND GESCHENKIDEEN  
zur Firmung unter:



[shop.bonifatiuswerk.de/firmung](http://shop.bonifatiuswerk.de/firmung)

Tel. 05251 2996-94

bestellungen@boniservice.de

Verkauf und Lieferung im Namen und für Rechnung der BoniService GmbH.

**On fire.**  
FIRMUNG

## Motiv- und Veranstaltungsplakat

Plakate zur Firmaktion 2025 „On fire.“, erhältlich in DIN A3 oder DIN A4

**kostenfrei**

Motivplakat A3 - Art. 121569  
Motivplakat A4 - Art. 121568

Veranstaltungsplakat A3 - Art. 121571  
Veranstaltungsplakat A4 - Art. 121570



## Windlicht

Windlicht aus Glas mit Motiv 2025, im Geschenkkarton.  
Inklusive Teelicht.  
6 x 6 cm

**4,95 €**



Art. 121917

**Kerze**  
Als Geschenk der Gemeinde zur Firmung mit dem Motiv 2025, für die Firmvorbereitung oder den Einsatz bei der Feier, z.B. bei der Taufenerneuerung.  
Kerze mit Aufdruck, weiß, 16,5 x 6 cm

**7,90 €**  
(ab 25 Expl. **7,40 €**)



Art. 121916

Buch:

## Keep calm and pray

Die Neuauflage des bewährten Schulgebetbuchs wurde um Themen erweitert, die jungen Menschen heute am Herzen liegen: Frieden, Umweltschutz, Gerechtigkeit und Gleichberechtigung. Jugendliche haben sich Gedanken um Gott und die Welt gemacht und bringen dies authentisch zur Sprache.  
112 Seiten, 11 x 19 cm

**12,90 €**



Art. 121220

**JETZT  
NEU!**



## Lesezeichen

mit Impuls auf der Rückseite im Format 5,1 x 14,8 cm

**kostenfrei**

Art. 301514



Art. 121551

Aufstellungsbuch:

## Connected to God

Gedanken, Impulse und Gebete von christlichen Macherinnen und Machern für die persönliche Beziehung zu Gott.  
64 Seiten, 15 x 15 cm

**12,95 €**

## FRÜH BESTELLEN

## LOHNT SICH!

### Vorbestellungen

Alle Produkte sind ab sofort vorbestellbar, lieferbar sind sie dann ca. im September.

Buch:

### Beten bringt nix oder doch?

Das Jugendgebetbuch macht Lust, sich im Alltag auf das Abenteuer Beten einzulassen. Alle Texte sind direkt, ehrlich, lebendig und alltagsnah und geben neue Ideen für eigene Gebete. Im handlichen Format mit Lesebändchen und Einstecktasche. 160 Seiten, 14,5 x 21 cm

JETZT NEU!



16,00 € Art. 121221

Schlüsselanhänger:

### Sei behütet auf deinem Weg

Aus Metall, mit blauem Textilband und Fisch-Motiv, in einer Geschenkverpackung.

5,95 €



Art. 121420

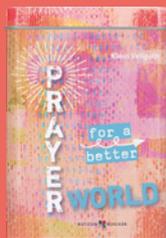
Box:

### Prayer for a better World

Wie können Jugendliche mit Gott sprechen? Die modern gestalteten Gebete geben dazu viele Anregungen und greifen Themen auf, die junge Menschen bewegen.

10,8 x 7,5 x 2,6 cm

10,95 €



Art. 121421

### Pfingsttaube aus Holz

an der Kordel

Schlüsselanhänger:  
**Ichthys-Fisch**



Art. 211412

4,00 €



Art. 211413

4,00 €

Spielblock:

### Glaube – Liebe – Hoffnung

Biblisches Stadt-Land-Fluss-Spiel mit 24 himmlischen Kategorien, für die Arbeit mit Jugendlichen/Firmgruppen. 50 Blatt, Format DIN A3

14,95 €

Art. 121510



Windlicht

### Geh deinen Weg

Glaswindlicht mit farbig bedrucktem Pergamentumleger, in türkiser Geschenkverpackung mit weißem Teelicht. 6,5 x 6 cm

5,95 €

JETZT NEU!



Art. 211478

Jugendgebet-Kartenbox:

### Pray today!



Art. 121218

Lebensnahe und moderne Gebete und Impulse für das eigene Gebet. Box mit 48 farbig illustrierten Karten und Fisch-Anhänger aus Metall. 8,3 x 11,5 cm

10,00 €

## PRODUKTE VON DER FAZENDA DA ESPERANÇA

Buch:

### In jedem Leben gibt es Hoffnung

Verschiedene Menschen, u.a. auch Joshua (siehe S. 26/27), erzählen in diesem Jubiläumsband zum 25-jährigen Bestehen der Fazenda da Esperança Gut Neuohof in Nauen ihre ganz eigenen Hoffnungsgeschichten. Sie erzählen von ihrem Leben, ihren Ängsten und ihrem Scheitern und immer wieder vom Gelingen, von Umkehr, von Hilfe und Hoffnung. 159 Seiten, 12,5 x 20 cm



Art. 191264

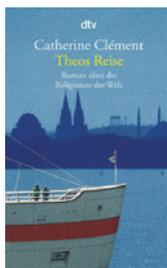
15,00 €

# Buchempfehlungen

zur Firmung 2025

## Theos Reise – Roman über die Religionen der Welt

CATHERIN CLÉMENT



Warum gibt es so viele verschiedene Religionen? Gibt es etwas, das alle vereint? Auf seiner Reise um die Welt trifft Theo auf kundige Führer, die ihm vom Judentum bis zum Islam, vom Buddhismus bis zum Schamanismus, von der Urkirche bis zum Mormonentum alle Glaubensrichtungen erklären. Er hört von traditionellen Mythen, wohnt Gottesdiensten und Geisterbeschwörungen bei und darf sogar an den heiligsten Festen teilnehmen. Am Ende der Reise hat er tatsächlich die eine oder andere Antwort gefunden, und dann geschieht das Unglaubliche ...

ISBN: 978-3-423-62019-2, 720 Seiten, 11,95 €, dtv, 2000, Taschenbuch

## Jeder soll von da, wo er ist einen Schritt näher kommen – Fragen nach Gott

NAVID KERMANI



„Als er im Krankenhaus lag, sollte ich Opa versprechen, dich den Islam zu lehren, wenn er nicht mehr da ist, unseren Islam, den Islam, mit dem ich aufgewachsen bin.“ So beginnt ein Vater Abend für Abend seiner Tochter zu erzählen – nicht nur von seiner eigenen Religion, sondern von dem, was alle Gläubigen eint, von Gott und dem Tod, von der Liebe und der Unendlichkeit um uns herum. Friedenspreisträger Navid Kermani über Religion und den Sinn des Lebens – die Essenz seines Denkens und ein Aufruf zum Miteinander.

ISBN: 978-3-423-62793-1, 240 Seiten, 13,00 €, dtv, 2023, Taschenbuch

## Beten bringt nix – oder doch?

CHRISTIAN LINKER



„Beten bringt nix.“ Wie oft hast du diesen Satz schon gehört, ihn selbst gedacht? Wie oft hast du überlegt: „Ja, wozu soll ich eigentlich beten?“ Die Antwort des Autors: Sich auszudrücken, sich mitzuteilen – und sich nicht mit den Dingen abzufinden – das alles sind heilsame Erfahrungen, die wir im Gespräch mit Gott machen können. Mit kurzen authentischen Gebetstexten zeigt er ein breites Spektrum auf zwischen Glauben, Zweifeln, Hoffen und Sich-sicher-Sein. Jeder Text lädt zum Hinterfragen, Umformulieren und Weiterdenken ein. Originelle Aktionsseiten bieten Raum für Gedanken und Gefühle.

ISBN: 978-3-7666-3663-8, 160 Seiten, 16,00 €, Butzon & Bercker, 2024, Taschenbuch

## Meine Firmung – Kreativalbum

MELISSA SCHIRMER (HG.)



Ausfüllen, Einkleben, Verzieren: Dieses kreative Album bietet die Möglichkeit, einen einzigartigen Erinnerungsschatz rund um die Firmung zu kreieren. Es gibt viel Platz für die besten Fotos und zahlreiche Eintrageseiten laden dazu ein, die schönsten, wichtigsten und lustigsten Momente festzuhalten. Das Besondere sind dabei inspirierende Aktionsseiten, die dazu anregen, über das eigene Leben, persönliche Wünsche, Gott und die Welt nachzudenken. Mit zahlreichen Extras wie Stickern, Geschenkanhängern und heraustrennbaren Motivpapieren kann das Album im beliebten Scrapbooking-Stil gestaltet werden.

ISBN: 978-3-7666-3624-9, 64 Seiten, 18,00 €, Butzon & Bercker, 2024, gebundene Ausgabe



Die Publikationen sind in jeder Buchhandlung erhältlich, Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten!



PEFC zertifiziert  
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteter Wäldern und kontrollierten Quellen.  
www.pefc.de

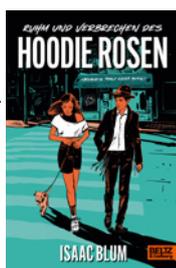
## IMPRESSUM

**HERAUSGEBER:**  
Msgr. Georg Austen, Generalsekretär  
Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e. V.  
Kamp 22, 33098 Paderborn  
Bonifatiusrat: Präsident Manfred Müller  
Vereinsregister: Amtsgericht Paderborn  
Vereinsregister-Nr.: 553  
USt-IdNr.: DE 240019352  
Telefon: 05251 2996-0, Fax: 05251 2996-88  
E-Mail: info@bonifatiuswerk.de  
Internet: www.bonifatiuswerk.de

**VERANTWORTLICH:** Matthias Band,  
Leitung Kommunikation  
**REDAKTION:** Julian Heese (verantw.),  
Eva Dreier, Katrin Keller  
**LAYOUT:** Dr. Korinna Kuhnert  
**DRUCK:** Bonifatius GmbH, Druck – Buch – Verlag  
**REDAKTIONSSCHLUSS:** 15. Februar 2024

**BILDNACHWEISE:**  
Titelmotiv (S. 1 + 5): Shutterstock / stock.adobe.com, S. 3, 32: Wilfried Hiegemann, S. 4: Jannik / stock.adobe.com, S. 6/7: Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz, S. 8/9: KJG-Diözesanverband Fulda, S. 10/11: Pressestelle der Feuerwehr der Stadt Kaarst, S. 12/13: Matthias Band, S. 15: Martin Geistbeck (Stimmungsbild) und C. Beese / Bistum Limburg (Porträt), S. 16: Misha / stock.adobe.com, S. 19: Sanhanat / stock.adobe.com, S. 24/25: mimacz / stock.adobe.com, S. 26/27: Markus Nowak, S. 30/31: Roman Motizov / stock.adobe.com, Autorenporträts: privat, alle weiteren: Bonifatiuswerk

**BEIRAT RELIGIONSPÄDAGOGIK**  
Die Erstkommunion- und Firmmaterialien des Bonifatiuswerkes werden gemeinsam konzipiert und erarbeitet vom „Beirat Religionspädagogik“ des Bonifatiuswerkes der deutschen Katholiken. Im Beirat sind derzeit tätig: Guido Erbrich (Leipzig), Julian Heese (Paderborn), Margret Keusgen (Rommerskirchen), Heidi Rose (Kevelaer), Inga Schmitt (Osnabrück), Magdalena Vering (Paderborn), Eva Dreier (Paderborn).



### Ruhm und Verbrechen des Hoodie Rosen ISAAC BLUM

Hoodie Rosens Alltag ist ziemlich unspektakulär, bis er Anna-Marie kennenlernt und sie gemeinsam Hakenkreuze von einem jüdischen Grab entfernen. Für Hoodie eine gute Tat – für seine Familie Verrat. Denn Anna-Marie ist nicht nur ein nicht jüdisches Mädchen, sondern noch dazu die Tochter der Bürgermeisterin, die der jüdisch-orthodoxen Gemeinschaft den Kampf angesagt hat. Plötzlich wird Hoodies heimelige Welt sehr ungemütlich. Wo will er stehen? Eine schlagfertige Geschichte über Geborgenheit und Eingeengtsein, Doppelmoral und unverhoffte Freundschaft.

ISBN: 978-3-407-75721-0, 224 Seiten, 15,00 €, Beltz & Gelberg, 2023, Taschenbuch



### Firmung for Future – Träumen und nachdenken über eine faire Zukunft STEPHAN SIGG

In welcher Welt möchtest du morgen leben? Wie können wir leben, damit die Natur nicht ausgebeutet wird? Und welche Schritte sind dafür notwendig? – Fragen, die sich junge Menschen in Zeiten des Klimawandels und gesellschaftlicher Umbrüche stellen. Stephan Sigg greift in motivierenden Kurzgeschichten Themen wie „Bewahrung der Erde“ und „bewusstes Leben und Konsumieren“ auf und blickt in die Zukunft. Dabei greift das Buch wesentliche Punkte christlichen Lebens auf: die Verantwortung für die Schöpfung und die Sorge um Gerechtigkeit.

ISBN: 978-3-7022-4131-5, 144 Seiten, 15,00 €, Tyrolia, 2024, Taschenbuch

# Nutzen Sie unsere Materialien!

Durch die Gaben der Neugefirmten kann das Bonifatiuswerk jährlich mit mehr als 1,6 Millionen Euro zahlreiche Projekte der Kinder- und Jugendhilfe finanziell unterstützen. Dabei sind wir auf Ihr Engagement angewiesen!

## 2024 ...

### MÄRZ 2025

Auf der Homepage stellen wir das **LEITWORT UND MOTIV DES KOMMENDEN JAHRES** vor. Bitte machen Sie Ihre Gemeinde und das Katecheseteam darauf aufmerksam!

### AUGUST 2024

Die **BEGLEITHEFTE** mit katechetischen Bausteinen, Ideen für Gruppenstunden und Elementen zur Gestaltung des Gottesdienstes werden Ihnen zugesandt. Lassen Sie sich inspirieren! Ab jetzt haben Sie auch die Möglichkeit, weitere Materialien und kleine Geschenke zu bestellen (siehe Heft S. 28/29 oder unter [shop.bonifatiuswerk.de/firmung](http://shop.bonifatiuswerk.de/firmung)).

### FIRMTERMIN 2025

Ihre Gemeinde erhält ein **MATERIALPAKET**: Bitte hängen Sie die **PLAKATE** gut sichtbar auf, verteilen Sie die **BRIEFE „POST FÜR DICH ZUR FIRMUNG“** an die Firmbewerberinnen und Firmbewerber und sammeln Sie die Spendentüten ein.

## ... 2025

Haben Sie Fragen, Anregungen  
oder Wünsche?

**Sprechen Sie uns gerne an!**



**JULIAN HEESE**  
Leitung Missionarische  
und diakonische Pastoral  
05251 2996-50  
julian.heese@bonifatiuswerk.de



**EVA DREIER**  
Ansprechpartnerin zu  
Begleitheft und Materialien  
05251 2996-27  
eva.dreier@bonifatiuswerk.de



**KATRIN KELLER**  
Leitung Fundraising  
05251 2996-33  
katrin.keller@bonifatiuswerk.de

### Spendenkonto

Bonifatiuswerk der  
deutschen Katholiken e.V.  
IBAN: DE46 4726 0307 0010 0001 00



**ONLINE SPENDEN:**

[www.bonifatiuswerk.de/spenden](http://www.bonifatiuswerk.de/spenden)

GEPRÜFTE  
TRANSPARENZ.

Spendenzertifikat  
Deutscher Spendenrat



Hilfswerk für den Glauben

**bonifatius  
werk**